

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VII. Jahrg.

Leipzig, 14. Mai 1898.

No. 11.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  Amt III, 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  Amt I, No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

✱

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

✱

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

—• Anzeigen-Bedingungen: •—

die zweigespaltene Potitzelle 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Radfahrer Sachsens, schliesst Euch dem Sächsischen Radfahrer-Bunde an.

Das Radfahren hat sich in den letzten Jahren in ungeahnter Weise verbreitet, und mit dieser Verbreitung des Rades ist gleichzeitig eine Umwandlung desselben aus einem Sportsfahrzeuge in ein Verkehrsmittel vor sich gegangen. Hiervon kommt es, dass mit dem Anwachsen der Zahl der Radfahrer überhaupt die Zahl der den einzelnen Radfahrerverbänden angehörenden Radfahrer nicht annähernd Schritt gehalten hat. Die grosse Mehrzahl derer, die alljährlich zu der Radfahrergilde neu hinzutritt, verschmäht es, sich einem der Verbände anzuschliessen. Mit Unrecht. Denn längst ist man in den Verbänden davon abgekommen, lediglich den Rennsport zu pflegen; immer mehr und mehr legt man Gewicht auf das Wanderfahren und sucht dasselbe zu fördern, immer mehr und mehr auch legt man den Schwerpunkt der Verbandsthätigkeit auf die Vertretung der Interessen der Mitglieder in den verschiedensten Beziehungen, nicht zum letzten auch gegen lästige und ungerechtfertigte Beschränkungen der Radlerfreiheit, von denen verschiedene Gegenden unseres Heimatlandes zur Zeit wieder ein Lied singen können. Der Einzelne vermag hiergegen nichts auszurichten, wohl aber die geschlossene Menge, und ist es darum geradezu Pflicht eines jeden Radfahrers, der seine Interessen als solcher vertreten zu sehen wünscht, sich einem grossen Ganzen, einem Verbands anzuschliessen. Was liege da für Sachsens Radfahrerschaft wohl näher als der Eintritt in den heimischen Verband, den Sächsischen Radfahrer-Bund.

Derselbe bezweckt das auf deutsch-völklicher Grundlage beruhende gesamte Radfahrwesen zu pflegen und zu fördern und seine Mitglieder durch die Ausübung des Radfahrersportes in seinen verschiedenen Zweigen als eines Mittels der völklichen Erziehung dahin zu führen, dass sie die hierbei geweckten und gestählten körperlichen und geistigen Kräfte in den Dienst ihres Volkstumes stellen.

Zur Erreichung dieses erstrebenswerten Zieles dienen verschiedene Mittel. Zunächst werden vom Sächsischen Radfahrer-Bunde sportliche Wettbewerbe ausgeschrieben und mit Medaillen, Diplomen und Ehrenpreisen ausgezeichnet. Für das laufende Jahr z. B. finden auf der Rennbahn ein Erstfahren, ein Vorgabefahren und ein Meisterschaftsfahren statt.

Im Strassenfahren wird ein Meisterschaftsfahren über 100 km, ein Bergmeisterschaftsfahren über 10 km, eine Bundesdauerfahrt über 204 km abgehalten. Ausserdem werden bundesseitig noch ausgezeichnet 6- und 12-Stunden-Touren, Osterpflingst- und Bundesfest-Entfernungsfahrten und Wanderfahrten,

und durch die Bundesbezirke kommen noch 50 km-Bezirksstrassentouren zur Auszeichnung. Das Kunstfahrwortsamt des Bundes schreibt überdies alljährlich Konkurrenzen im Kunst-, Reigen und Korsofahren um Bundespreise aus.

Weitere Mittel zur Erreichung obgedachten Zieles sind die Herausgabe einer Bundeszeitung, die es sich angelegen sein lässt, die Mitglieder über alles Wissenswerte in sportpolitischer und sporttechnischer Beziehung auf dem Laufenden zu erhalten, die im unterhaltenden Teile fesselnde Reisebeschreibungen aus berufenen Federn bringt und dabei in ihrem amtlichen Teile ein inniges Band bildet zwischen Vorstanderschaft und Mitgliedern und zwischen den einzelnen Bezirken, Vereinen und Mitgliedern unter einander, und die den Bundesmitgliedern gratis und franko zugestellt wird, — ferner das Bundeshandbuch, welches Aufschluss giebt über den Bund, seine Satzungen und Wettfahrbestimmungen, seine Einteilung und Verwaltung, seine Abmachungen mit den Bundeswirten, fremden Verbänden, ausländischen Zollbehörden u. s. f., — endlich die Verschaffung von Tourenbüchern, Karten und Hilfsbüchern zu Vorzugspreisen, als Mittel zur Erleichterung des gegenseitigen und allgemeinen Verkehrs.

Das Bundesziel zu erreichen dient ferner die Einrichtung von Wohlfahrtsmassnahmen, wie Regelung des Gasthauswesens, Aufstellung von Warnungstafeln, Vermittelung billiger Versicherung der Mitglieder gegen körperliche Unfälle und in Haftpflichtfällen, Gewährung von Rechtsschutz in für die Allgemeinheit wichtigen Fällen, Erteilung von Auskünften in sportlichen Angelegenheiten, Vermittelung zollfreier Grenzüberschreitung. So ist z. B. den Mitgliedern unseres Bundes der zollfreie Übertritt nach Italien gesichert, der nach der Schweiz wird es in einigen Tagen sein, und wegen freiem Übertritt nach Oesterreich sind die Verhandlungen bereits seit längerer Zeit im Gange und werden zweifellos zu einem günstigen Abschlusse führen. Weitere Zollvergünstigungen sollen erstrebt werden. Die Bundeswirte weiterhin sind kontraktlich verpflichtet, die bei ihnen verkehrenden Bundesmitglieder als Stammgäste zu behandeln, für gute und sichere Unterbringung der Räder in einem verschliessbaren, trockenen Raume Sorge zu tragen, eine Luftpumpe, einen verstellbaren Schraubenschlüssel, sowie einen Reparaturkasten für Pneumatikreifen gegenwärtig zu halten und diese Gegenstände den einkommenden Bundesmitgliedern bei vorkommender Nachfrage jederzeit, event. gegen ein entsprechendes Entgelt, zur Verfügung zu stellen.

Jedes Mitglied des Sächsischen Radfahrer-Bundes erhält nach voller Erfüllung seiner Verpflichtungen unentgeltlich ein Bundeszeichen, in dem sich die alljährlich zu erneuernde, in der Farbe wechselnde Mitgliedskarte befindet, das bei allen vom Bunde und seinen Bezirken unter den dafür festgesetzten Bedingungen zur Teilnahme berechtigt, ferner ein Bundeshandbuch, sowie nach jedesmaligem Erscheinen eine Nummer der Bundeszeitung und hat Anspruch auf bundesseitige Lieferung der ausgezeichneten Mittelbäschischen Strassenprofilkarten für Radfahrer zu bedeutend ermäßigten Preisen und auf Ausstellung von Grenzlegitimationen, soweit Vergünstigungen vom Bunde erwirkt sind. Alle Vorteile, die der Bund in irgend einer Beziehung für sich erworben hat, stehen selbstverständlich jedem Mitgliede ohne weiteres zu, auch hat dasselbe das Recht, zu wählen und gewählt zu werden. —

Die Aufnahme in den Sächsischen Radfahrer-Bund nun können alle unbescholtenen Radfahrer und Radfahrerinnen sowie Freunde des Radfahrens erlangen, sofern sie arischer

Abstammung sind und das 18., bez. 16. Lebensjahr vollendet haben. Das Eintrittsgeld von Mk. 4 für Damen und Herren und der Jahresbeitrag von Mk. 3 für Damen und Mk. 6 für Herren wird von Neuaufgenommenen unter Übersendung der Mitgliedskarte, des Bundesabzeichens und des Bundeshandbuches durch Postnachnahme erhoben.

Aufnahmegesuche wolle man richten an die Ortsvertreter oder an die Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44, und müssen dieselben enthalten Vor- und Zuname, Stand, Alter, Wohnort, Wohnung (Strasse und Hausnummer) und ev. Vereinsangehörigkeit.

Und nun noch einmal: Radfahrer Sachsens, wahrt Eure bedrohten Rechte, und zu diesem Zwecke schliesst Euch dem Sächsischen Radfahrer-Bunde an. Seid eingedenk des Dichterswortes:

Immer strebe zum Ganzen, und kannst Du selber kein Ganzes Werden: als dienendes Glied schliesst an ein Ganzes Dich an!

Allerhand Neues vom Bunde.

(Zeitungsreform, Handbuch, Liederbuch, Grenzüberschreitung, Diplome, Radlerbücher.)



on der Thätigkeit des Bundesvorstandes, des Sportausschusses und Zeitungsausschusses ist, wie schon die Überschrift ausweist, viel zu berichten und glücklicherweise nur erfreuliches. Unter der zielbewussten und energischen, ja manchmal sogar etwas zu energischen Leitung unseres verehrten Bundespräsidenten Horst Wolff schreitet die Entwicklung unseres Bundes rüstig vorwärts.

Wie die Bundeskameraden wohl schon alle aus dem Kopfe der vorigen Nummer ersehen haben werden, hat sich eine wichtige Änderung vollzogen: die Verwaltung des Anzeigenteiles ist vom 1. Mai ab Herrn Buchdruckereibesitzer Julius Mäser übertragen, und wird diese Firma vom 1. August ab auch den Druck der Zeitung übernehmen. Es steht zu erwarten, dass der Bund dabei recht gut fahren wird, freilich eine Mitteilung muss an dieser Stelle den Herren Bezirks- und Vereinschriftführern dringend ans Herz gelegt werden, nämlich die, ihre Berichte recht kurz zu fassen und alles unnötige Beiwerk in denselben wegzulassen. Dasselbe müsste sonst von der Redaktion gestrichen werden, die hiermit beauftragt worden und auch dazu durchaus genötigt ist, da ihr laut Beschluss in Zukunft für den textlichen Teil — das ist das Nichtamtliche, das Amtliche und die Rundschau — nicht mehr als 12 Seiten zur Verfügung stehen. Die Streichungen in den Bezirks- und Vereinsberichten in dieser Nummer erklären sich demnach aus dieser Anordnung des Bundes-Vorstandes und sind keineswegs aus dem Belieben der Redaktion hervorgegangen. Etwaige derselben zuge dachte geharnischte Verwahrungen gegen die für nötig erachteten Kürzungen wolle man daher nicht an die Schriftleitung, sondern an den Bundesvorstand richten.

Das Handbuch dürfte, wenn nicht eher, gleichzeitig mit vorliegender Zeitungsnummer in die Hände der werten Bundeskameraden gelangen. Seine Zusammenstellung hat mehr Mühe gemacht, als vorauszusehen war, und die Arbeiten an ihm haben seitens der betr. Bezirks- und Vereinsorgane nicht immer das nötige Entgegenkommen gefunden. Hieraus erklären sich unvermeidliche Unvollständigkeiten besonders in der Rubrik Vereine. In dieser Hinsicht möchten wir recht eindringlich auf die ebenfalls im Handbuche enthaltenen Satzungen verweisen, und zwar auf § 12, II, Seite 17. Man ist sich nicht überall klar, ob der Verein Bundesverein oder nur bundesangehöriger Verein ist, und es kommt wohl auch vor, dass sich ein Verein sogar als Ortsverein bezeichnet, der nach den Satzungen (alten wie neuen) nur bundesangehörig ist. Am besten wäre es, diese letzteren Vereine wirkten unter sich darauf hin, alle ihre Mitglieder zum Bunde anzumelden.

Kaum ist eine Arbeit vollendet, so winkt schon wieder eine neue. Wir brauchen ein neues Bundesliederbuch. Es wird möglich sein, ein solches bis zum Bundestage zu schaffen, denn unser umsichtiger und vorsorglicher Herr Bundespräsident hat schon eine ganz stattliche Anzahl sportlicher, leicht sanglicher Lieder zusammengetragen.

Die Grenzüberschreitungs-Angelegenheit ist im Fluss. Wie bereits mitgeteilt, haben wir durch den mit dem ehrenfesten Bunde deutscher Radfahrer Österreichs abgeschlossenen Gegenseitigkeitsvertrag die Grenze nach Italien frei und werden wir auch die nach der Schweiz in den nächsten Tagen frei bekommen. Legitimationskarten zum zollfreien Übertritte nach erstgenanntem Lande können bereits jetzt vom Sportausschusse bezogen werden; es ist jedoch angebracht, dass solche unbedingt nur im wirklichen Bedarfsfalle verlangt werden. Die Verhandlungen mit Österreich schweben noch; hoffentlich können wir aber bereits in nächster Nummer auch hiervon Günstiges vermelden.

Als Auszeichnungen für Rennen hat der Sportausschuss Diplome anfertigen lassen, und zwar neben Bundesdiplomen auch solche für Bezirke und Vereine. Dieselben enthalten in künstlerischer Ausführung folgende zweifarbige vorgedruckte Inschrift: Sieger im Strassenfahren über km des Bezirks (Vereins) vom Sächsischen Radfahrer-Bunde wurde am Herr Zeit Std. Min. Sec. Leipzig, den 189.. Der Sportausschuss des S. R.-B. Vorsitzender. Schriftführer.

Vereine und Bezirke, die neben dem Bundesehrenzeichen oder dem Wertpreise ihren Siegern auch ein solches Diplom aushändigen wollen, müssen die nötigen genauen Angaben einsenden. Der Preis eines Diplomes wird sich alles in allem auf ungefähr 1 Mark stellen. Eine recht rege Benutzung dieser neuen Einrichtung ist lebhaft zu wünschen. Auch im einfachsten Rahmen werden diese Gedenkblätter einen sehr schönen Schmuck des Vereinszimmers bilden und dasselbe recht traut und zu einer gern besuchten Versammlungsstätte gestalten. Auch ist anzunehmen, dass sie ihr Teil dazu beitragen werden, die Vereine und Bezirke innerlich zu festigen.

Ein weiterer Plan des Sportausschusses ist der, Radfahrer-Fremdenbücher für die Bundeswirte herstellen zu lassen und dieselben auf Wunsch an dieselben zum Selbstkostenpreise abzugeben, der sich nicht sehr hoch stellen würde. Diese Bücher sollen Rubriken enthalten ungefähr: Name, Bezirk, Verein, Woher, Wohin, Bemerkungen über die Strassen, das Wetter und dergl. Solche Bücher haben wir in den deutschen Alpenländern gefunden und stets mit Vergnügen darin gelesen. Es ist ganz interessant zu sehen, wer alles vor uns schon dieselbe Strasse zog und wie es ihnen dabei erging. Manche Stunde, die im Regenwetter im Hotel gewartet wird, vergeht schneller beim Durchblättern des Buches, und das ungünstige Geschick wird leichter getragen, wenn man findet, dass so und so viele in gleichem Missgeschick waren.

Wir sind überzeugt, die kleine Ausgabe würde sich für die Bundeswirte lohnen. Der Sport-Ausschuss wird demnächst Umfrage halten, ob auf genügende Beteiligung derselben an dem Unternehmen zu rechnen ist. Und somit Schluss für heute und recht gutes Wetter zur Kontrollfahrt. Sachsen Heil!

Eine Wasserfahrt.

(Zur Preisbewerbung).

Nachdruck verboten!

(Fortsetzung.)

Die Mitternachtsstunde war ausgeschlagen, als wir aus dem Zentral- oder Hauptbahnhofe Kölns heraustraten. Von Müdigkeit übermannt, halb schlaftrunken, hatten wir für die hochgewölbten Einfahrtshallen, für die Untertunnelungen, für die zur Bequemlichkeit und Sicherheit des reisenden Publikums geschaffenen Einrichtungen auf jenem Bahnhofe keine Augen. Erst am andern Tage haben wir das Versäumte nachgeholt.

So standen wir auf dem Platz vor dem Bahnhof. Trotz der vorgerückten Stunde herrschte hier noch reger Verkehr. Die an dem Platz anliegenden Hotels hatten ihre Thüren noch weit geöffnet, um ankommende Reisende zur Einkehr einzuladen. Kein Mensch kann seinem Schicksale entgehen! Hätten wir uns an jenem Abende nicht durch die hochklingenden Namen jener Hotels abschrecken lassen, wir würden einen seligeren Schlaf gethan haben. So überliessen wir uns der Führung eines Schutzmanns; er musste nach unserm Dafürhalten ein gutes „Gasthaus“ empfehlen können. Doch diese Enttäuschung, als wir unsere Zimmer betraten, die uns unser obendrein noch etwas borstiger Wirt nur aus ganz besonderer Gefälligkeit, wie es schien, überliess. Olympische Höhe, Moderduft, Unreinlichkeit machten die Vorzüge dieser „Gevierte“ aus. Zu unserm Glücke folgte auch auf jene Nacht ein Morgen.

Der Vormittag sollte der Besichtigung Kölns gewidmet sein. Wir fragten uns zu diesem Zwecke nach dem nicht allzuweit von unserm Tusculum gelegenen Hauptpostgebäude durch, um von hier aus eine Rundfahrt durch die Stadt, natürlich unter Benutzung eines städtischen Verkehrsmittels, anzutreten. Zunächst ging es durch einige Strassen der Altstadt. An den Prachtbauten grosser Bankfirmen vorüber, den erzbischöflichen Palast zur Rechten liegen lassend, bald auf geräumiger Strasse, bald durch enge Gässchen fahrend, kamen wir in die Neustadt. Der erwähnte erzbischöfliche Palast macht von aussen angesehen durchaus nicht den Eindruck eines schönen Bauwerks. Seine mit schweren Eisengittern versehenen Erdgeschossfenster lassen auch den Uneingeweihten nicht ahnen, welcher hohen Bestimmung die hinter ihnen liegenden Räume geweiht sind.

Die Neustadt Kölns bietet ein ausserordentlich sauberes, freundliches Bild. Die Häuser sind schmuck und neu. Die Strassen sind breit angelegt. Wie ein Blick auf den Plan von Köln lehrt, hat sich der neue Stadtteil eng an die Form des alten Kölns angelehnt. Der neue Stadtteil erweitert nur nach aussen den Halbkreis des alten Colonia, dessen Mittelpunkt im Bett des Rheinstroms zu suchen ist. Aus dem Gesagten geht schon hervor, dass die einstigen Befestigungen Kölns fallen mussten, um Platz zu schaffen für die Erweiterung der Stadt. Auf den alten Stadtgräben zieht sich rund um die Stadt die Ringstrasse hin. Ihre einzelnen Teile sind mit Namen belegt, die der deutschen Kaisergeschichte entlehnt sind. Reste jener alten Befestigungswerke sind noch vorhanden und werden in restaurierter Form den historischen Sinn der Bewohner dieser Rheinstadt noch für viele Jahrhunderte bezeugen.

Jeder Kölner hat auch ein Recht, stolz zu sein auf die Vergangenheit seiner Vaterstadt, aber auch die Pflicht, jedes Denkmal zu erhalten, das von jener Zeit Kunde giebt, da die freien Bewohner der freien Reichsstadt niemanden als ihren Herrn anerkannten ausser dem Kaiser. Wie trutzig haben sie zu wiederholten Malen gegen die Erzbischöfe zusammengehalten, die ihre städtischen Vorrechte anzutasten wagten. In diesen geschichtlichen Erinnerungen schwelgend, hatten wir den Wagen der Rundbahn verlassen und uns nach der Altstadt zurückgewendet. Fast in jeder Strasse, auf jedem Platz findet man hier eine Erinnerung an weit zurückliegende Zeit. Lange standen wir vor dem Rathause Kölns, im Anschauen dieses altertümlichen, interessanten Baues versunken. Könnte man die Trachten aller Jahrhunderte sehen, die in diesem Hause ein und aus gingen! Wie viele wichtige Beschlüsse mögen in jenem Saale gefasst worden sein, dessen hohen Bogenfenster mit ihrer Glasmalerei uns ehrwürdig anstauen! Viele Jahrhunderte haben an diesem Werk gearbeitet es erweiternd oder renovierend, daher kommt es, dass wir verschiedene Formen des architektonischen Stiles sich hier zu einem Ganzen vereinigen sahen.

Waren die Zeiten schwerer Bedrängnis vorüber oder ruhten die Berufs- und Amtsgeschäfte wegen der hohen Fest-

tage, dann versammelten sich die Väter der Stadt mit Frauen Söhnen und Töchtern, um dem Frohsinn zu huldigen. Dieselben Räume aber, die für die Beratung des Gemeinwohles bestimmt waren, durften durch die Lustbarkeit aller Art nicht entweiht werden. Zur Abhaltung von Festlichkeiten erbaute sich der reiche Kölner Bürgerstand ein besonderes „Herren-Fest- und Tanzhaus“, den Gürzenich. Dieser vor etwa 40 Jahren völlig umgebaute Festsaal lässt an Geräumigkeit und Pracht der innern Einrichtung nichts zu wünschen übrig. Aber auch der alte Festsaal muss ein Schaustück Kölns gewesen sein. Das lassen uns wenigstens die Nachrichten vermuten über die glänzenden und rauschenden Festlichkeiten, die dieser Saal gesehen hat. Besonders farbenprächtigt schildern die Chronikschreiber die Gelage, welche die Zünfte der Stadt den Kaisern veranstalteten, die in Kölns Mauern Einkehr hielten.

Neben diesen historisch merkwürdigen Bauwerken deren Grundsteinlegung wir im 14. und 15. Jahrhundert suchen müssen, ist Köln noch überreich an alten und kunstvollen Bauten. Hier zu erwähnen sind der Dom, die Kirchen und Kapellen. Letztere besitzt Köln in so grosser Anzahl, dass schon Heine spöttelnd von Köln sprach als von einer „Stadt, die hundert Kapellen und Kirchen hat“. Einige dieser Kapellen reichen mit ihrem Ursprung in die Zeit zurück, da Köln zum Reiche der Franken gehörte. Ja die Gründung der Kirche des heiligen Gereon setzt die Sage sogar auf die Rechnung der frommen Kaiserin Helena.

Der Besuch dieser frommen Stätte ist für den Kunstfreund von besonderem Reize. Ihr alt ehrwürdiger Bilderschmuck weist zurück auf die Blütezeit deutscher und niederländischer Malschulen, deren berühmteste Meister Beiträge geliefert haben. Es lag natürlich nicht in unsrer Absicht, alle Kunststätten Kölns aufzusuchen, — und deren sind nicht wenige — ebenso verzichte ich darauf, mich über die von uns besuchte Gereonskapelle zu verbreiten. Ich möchte aber nicht versäumen, die verehrten Sportgenossen, die Köln besuchen, auf diesen Kunst- und Gottestempel hinzuweisen.

Vom Gereon aus brauchen wir uns nur in der Richtung nach dem Rheine zu halten, um auf den Domplatz zu gelangen. Hier steht der gewaltige Bau, majestätisch in seiner Anlage, grossartig in seinen Verhältnissen. Wie ein Riese das Zwergengeschlecht, so überragt er die umliegenden Häuser. Welchen Fleiss, welche zähe Ausdauer hat es gekostet, diesen Monumentalbau aufzuführen. Zähe war die Ausdauer; denn der Dom ist das Werk einer ganzen Reihe von Geschlechtern. Unter den Namen seiner Erbauer, die die Ausführung dieses Werkes als ihre Lebensaufgabe betrachten, ist für weitere Kreise nur der Name des Baurats Schinkel bekannt, den König Wilhelm III. beauftragte, den am Anfange unsres Jahrhunderts noch anvollendeten und im Laufe der Zeit sehr baufällig gewordenen Dom zu untersuchen. Auf Schinkels Gutachten hin wurde die Weiterführung des Baues beschlossen und nach Überwindung manigfacher Schwierigkeiten konnte der Dom endlich unter Kaiser Wilhelm I. geweiht werden. Diese geschichtliche Angabe habe ich bergesetzt, um die Dankbarkeit hervorheben zu können, die die Rheinlande für den König Wilhelm III., dem Förderer des Dombaues, hegen. Auf dem Heumarkt steht sein Reiterstandbild. Die Reliefs des Postamentes zeigen uns die berühmten Zeitgenossen des Königs. Unter ihnen finden wir auch das geistvolle Gesicht Schinkels.

Doch zurück zum Dom. Unsern lieben Sportgenossen ist dieser Bau durch Wort und Bild schon längst bekannt, derer nicht zu gedenken, die ihn selbst besichtigt. Es seien mir aber noch einige, mehr auf Auserliches gehende persönliche Bemerkungen gestattet. Der Fremde, besonders sein Geldbeutel, ist überall ein Spekulationsobjekt der Einheimischen. So frech und zudringlich aber, wie die am Dom herumlungernenden Personen waren, die sich uns als Führer anboten, habe ich wenige gefunden. Als wir auf Begleitung freundlichst verzichteten, mussten wir uns noch üble Nachreden gefallen lassen. Argerlich über diesen Zwischenfall, unterdrückte ich einen unchristlichen Wunsch nur in Rücksicht auf die Heiligkeit des Bodens, auf dem wir uns befanden. Der durch Schönheit, Majestät und Stille geweihte Raum übt auf den Besucher einen gewaltigen Zauber aus. Ich habe auch im Stefansdom zu Wien gestanden. Damals überkam mich das

Bewusstsein, an einem Orte zu weilen, nicht so unmittelbar. Die Andacht, die der Wiener verrichtete, kam mir vor wie ein Geschäft, das im Vorübergehen mit abzumachen war. Der Dom selbst erschien mir wie eine Passage. Hier aber in Köln atmete Alles Andacht und Ruhe. Wir wollten der Frühmesse mit beiwohnen. Es ging nicht. Das in rote Livré gekleidete Aufsichtsorgan hatte uns bereits als Fremde erkannt und spedierte uns nebst einigen andern Schicksalsgenossen in den hintersten Winkel des Gotteshauses und somit zur Thüre hinaus.

Erst im Freien fand ich mich selbst wieder zurecht. Ich war dem Tempeldiener aufrichtig dankbar, dass er mich aus der Selbstvergessenheit, die mich im Gotteshaus überkam, auferüttelt hatte, sonst stünde ich vielleicht heute noch dort. Ich schob meinen Arm in den meines Freundes. Bald befanden wir uns auf der Suche nach einem geeigneten Platz zu unsrer leiblichen Erholung und Stärkung. Dicht am Rhein fanden wir ihn. Der Platz war gut gewählt und das Bier war auch gut. Wir unterhielten uns wenig, wir liessen uns unterhalten. Dazu war hier reichliche Gelegenheit. Wer von unsern verehrten Sportsgenossen schon von der Brühl'schen Terrasse herab dem Leben und Treiben auf der Elbe zugesehen oder es vielleicht von Helbig's aus beobachtet hat, der kann sich ein ungefähres Bild machen von dem, das wir hier vor uns hatten. In mancher Beziehung ist das Dresdner Elbpanorama noch schöner als hier das am Rhein. Keine prächtigen Bauten zieren das gegenüberliegende Ufer, der Blick wird nicht aufgehalten durch begrenzende Berge und keine so stattliche Zahl kühn gebogener Brücken überspannen den Rhein.

Aber doch ist der Blick auf den Rhein herab lohnend. Breit und massig wälzt er seine Fluten der Tiefebene zu. Man sieht es ihm an, dass er von der Anstrengung seiner Reise ermüdet ist. Es ist keine Kleinigkeit, den Weg von den Alpen bis nach Köln zurückzulegen. Wie hat er sich durcharbeiten, sich drehen und winden müssen. Und wie lange wandert er schon diesen Weg. Ja er ist ein Greis! Daher kann er aus seiner langen Erfahrung auch viel erzählen. Welche Veränderungen mag er nur allein an Köln mit erlebt haben! Hier hat er die römischen Legionen einziehen sehen. Vor seinen Augen sind die Kirchen und Kapellen entstanden, die der Stadt den Namen des „nordischen Roms“ einbrachten. Er war Zeuge der Entwicklung Kölns von den kleinsten Anfängen bis zur jetzigen Grösse der bedeutendsten Handels- und Verkehrstadt am Rhein. Wie schon vor Jahrhunderten, so trägt er noch heute die Handelsschiffe auf seinem Rücken fort und vermittelt so den Verkehr zwischen den Hafenstädten der Nordsee und dem Gebiete des Mittelrheins. Zwischen den Kaufmannsschiffen bemerken wir auch die grossen Personendampfer, die die Strecke Mainz-Köln und darüber hinaus befahren. Soeben muss eins dieser stattlichen Schiffe vor unsern Augen halten. Die Schiffsbrücke, die ständig den Verkehr zwischen Köln-Deutz vermittelt, teilt sich und lässt freien Raum zur Durchfahrt. Dieses unterhaltende Schauspiel wiederholt sich sehr oft. So gleicht der Verkehr, der sich vor unsern Augen abspielt, dem Stauen und Abfliessen eines Wassers. Ausser dieser Schiffsbrücke besitzt Köln noch eine Eisenbahnbrücke, einen imponierenden Steinbau.

So sassen wir behaglich auf unserm Balkone, stolz im Gefühl, endlich einmal den Strom der deutschen Sage und Dichtung mit eignen Augen anzustauen. In dieser frohen Stimmung wagten wir es auch, einige Verse zu verbrechen und als poetische Grüsse in die Heimat zu senden. Unsre Poeterei hatte wenigstens den Erfolg, uns daran zu erinnern, dass wir noch immer gewöhnliche Sterbliche waren, die an die Zeit gebunden sind.

Die Mittagsstunde war herangekommen. Wir schnürten unser Bündel und nahmen Abschied von Köln. An der äussern Grenze der Stadt passierten wir die neueren Befestigungsanlagen, die als grüne Rasenwalle die ganze Stadt auf dem linken Rheinufer umziehen. Wir wollten nach Bonn. Die Fahrt dahin bietet wenig Interessantes. Das Land ist hügellos und flach; die hier und da auftauchenden Windmühlen tappen langsam und schläfrig mit ihren langen Armen in die Bläue des Himmels hinein. Die Rheinufer sind niedrig. Die ganze Gegend ist so recht als Überschwemmungsgebiet geeignet.

Da wir landschaftlich nichts zu beobachten hatten, so radelten wir tapfer drauf los. Es ging besser, als der Zustand des verletzten Knies es voraussehen liess. Die Türme Bonns tauchten auf und hinter ihnen winkten uns aus blauer Ferne

die ersten Rheinberge Grüsse zu. Nun musste hinter Bonn die Eintönigkeit der Landschaft einem regen Wechsel anziehender Bilder weichen. Durch Bonn unternahmen wir eine kurze Rundfahrt. In Bonn hat Ernst Moritz Arndt 40 Jahre lang gelebt und gewirkt. Hier ist er auch gestorben. Wir suchten sein Denkmal auf. Man hat es auf einen reizenden Fleck gestellt. Dicht am Ufer des Flusses, auf dem Reste der alten Stadtmauer, erhebt es sich. Schattige Bäume neigen ihre Aste auf Arndt herab. Auf diesem Platze und in den ihm umgebenden Anlagen hat der Dichter der Freiheit oft geweiht. Seine Kernworte sind von Künstlerhand eingegraben in den Sockel seines Denkmals. „Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze“ und „Der Gott, der Eisen wachsen liess, der wollte keine Knechte“ — sind als Aussprüche Arndts allbekannt im deutschen Volke. Wenden wir dem Denkmal den Rücken zu, so liegt vor unsern Augen ein herrliches Bild. Der Reisende, der den Rhein von Köln stromaufwärts besucht, hat hier das erste prächtige Panorama. Wie festgebannt bleibt der Blick auf den Kuppen des Siebengebirges haften. Sie gleichen natürlichen Burgen und Wächtern der Zugänge zum Mittelrhein. Diese Trachytfelsen sind keineswegs von bedeutender Höhe, und doch nehmen sie zum Rheine eine dominierende Stellung ein. In Sage und Dichtung sind diese Höhen mannigfach verwebt; die Namen der Helden Roland und Siegfried sind an diese Orte geknüpft.

Auf jener von den sieben Höhen, die am weitesten an den Rhein herantritt und deswegen die hinter ihr liegenden Kuppen teilweise verdeckt, ist die Felspartie zu finden, auf der einst der gewaltige Drache gehaust haben soll, den unser Nibelungenheld besiegte und in dessen Blute er sich härtete. Noch heute erinnert der Name des Felsen sowohl, als auch die Bezeichnung des Gewächses, das dieser Berg hervorbringt, an jene Sage. „Drachenfels“ und „Drachenblut“ sind im deutschen Ohre wohlbekannte Laute. Süss, wonnig und erinnerungsvoll sind sie für den, der mit ihrem Klange sich zurückversetzt fühlt auf die Burgruine oder an den Tisch, da ihm das rheinische Kind den Göttertrank kredenzte. „Am Drachenfels dürfen sie nicht vorüberfahren,“ äusserte ein Bonner Sportskollege. Wir sind ihm für diesen Wink noch heute dankbar.

In kurzer Zeit erreicht man von Bonn aus das Dörfchen Mehlen. Wir lassen uns übersetzen. (Unsere Fahrt geht längs des linken Rheinufer hin.) Der Aufstieg fordert wenig Anstrengung. Der prachtvolle Rundblick lohnt die kleine Mühe ausserordentlich. Hier haben wir den ersten Tropfen vom Rheine auf unsere Zunge gedrückt. „Geh nicht an den Rhein mein Sohn, ich rate dir gut.“ Diese väterliche Mahnung darf man nicht vergessen; denn „Blut ist ein ganz besonderer Saft“. Wie Siegfried Sicherheit und Widerstandsfähigkeit gewann durchs Bad im Blut des Drachen, so erwarben wir uns durch das gleiche Mittel Mut und Kraft zu neuer Anstrengung.

In schöner Abendstunde fuhren wir durch das schlangentartig sich zwischen den Bergen hindurchwindende Thal des Mittelrheins. (Zwischen Bonn und Andernach.) Wie durch eine düstere Gebirgsschlucht schiesst hier der Rhein brausend zwischen schroffen Bergen und romantischen Felsengruppen dahin. Dort, wo das Thal sich etwas breitet, liegen freundliche Dörfer. So kamen wir nach Remagen. Am Eingange des Ortes erhebt sich auf steiler Höhe über der Strasse die Kirche des heiligen Apollinaris. Die Auffahrtsstrasse war festlich geschmückt, Fahnen wehten vom Turm herab. Das Fest des Ortsheiligen wurde begangen. Die durch den Ort laufende Rheinstrasse wimmelte von frommen und unfrommen Pilgern. Aufgestellte Jahrmaktsbuden lockten Kauflustige heran. Das Heilige an und für sich zieht nicht, der kirchliche Sinn muss durch Zugeständnisse an die sinnliche Menschenatur unterstützt werden. Wir waren froh, als wir den Tumult hinter uns hatten und auf freier Landstrasse ungestört weiterfliegen konnten. Die Dämmerung drohte hereinzubrechen. Über die Nahe, einen Nebenfluss des Rheins, ging es hinweg. Wir erreichten noch vor Sonnenuntergang das Orthehen Brohl. Hier machten wir Quartier. Unser Wirt war zugleich Fleischermeister. Die Vermutung, dass wir hier etwas Vorzügliches zu essen bekommen würden, wurde zur Wahrheit. Wir stachen noch eine Flasche Selbstgekelterten aus. Dann begaben wir uns auf unser Zimmer.

Mit dem Einschlummern wollte es nicht so schnell gehen. Würzige, frische Luft strömte durch das weitgeöffnete Fenster ins Zimmer. Da wurden die Lebensgeister in uns wieder rege. Mit der Gemächlichkeit eines Geheimen Kommerzienrates

pflanzten wir uns breit aufs Fensterbrett und überschlugen den Wert aller dieser Goldsternchen und Kugeln, die freundlich vom dunkeln Himmel aufs Rheinthal schauten. Der Himmel war an diesem Abende besonders festlich illuminiert. Am jenseitigen Ufer hatte die Nacht ihren schwarzen Mantel um die Berghöhen geschlagen. Hier und da verrieth ein schwacher Schimmer die menschlichen Wohnstätten, die an den Abhängen standen. Am Fusse jener Höhen aber konnte man weithin die Signallichter der Eisenbahnlinie verfolgen. Mit grossem Lärm arbeitete sich ein Dampfer an uns vorbei; dann wurde es still.

Die Sonne war schon bei ihrer Arbeit, als wir erwachten. Die Schiffer, mit denen wir am Abend vorher zusammengesessen hatten, machten gerade ihr Schiff reisefertig. Sie hatten 14 Tage in diesem Orte gelegen, um Ladung aufzunehmen. Diese bestand in Bleiweiss, das sie von dem 1½ Stunden entfernten Eifelgebirge, genauer vom Laachersee, geholt hatten. Ihr Reiseziel war Rotterdam. Unter ihnen war ein flotter, junger Bursche aus Mainz. Eine rechte Schiffsjungennatur. Besonderes Vergnügen machte es ihm, den Stromaufseher zu ärgern. Da das Laden im freien Rhein ver-

böten war, so warf er sich oft in seinen Kleidern in den Rhein. Für ein solches Unglück konnte niemand. — Noch einer Person sei gedacht, die wir in Brohl trafen. Dies war ein Tischlergeselle aus der Provinz Sachsen. Auf seiner Wanderschaft war er hierher verschlagen und arbeitete seit einigen Tagen am Orte. Er war bescheiden, gutmütig und triebte gewiss kein Wässerchen. Doch schien er sich die Gunst unserer sonst ganz fidelen Wirtstochter nicht erworben zu haben. Sie behandelte unseren biederen Landsmann auffallend apart. Wir wussten uns über den Grund ihres Benehmens keine Rechenschaft zu geben, da sie doch mit den übrigen Gästen und selbstverständlich auch mit uns sehr freundlich war. (Ein Radfahrer ist für eine Wirtstochter ebenso interessant, wie ein Soldat für seine Köchin). Auf unsere Frage, was er verbrochen habe, erwiderte er: „Die sehe lieber, wenn er wieder gehe; weil ich protestantisch bin.“ Die übrigen Bemerkungen unterdrücken wir besser. O heilige Einfalt! Wenn Mariechen gewusst hätte, dass wir in gleicher Verdammnis waren, wie unser Tischnachbar! Ihr Kussbändchen beim Abschied war reizend, darum sei ihr vergeben.

(Fortsetzung folgt.)

Ansichten von Leipzig.

—→+ Zusammengestellt von Anton Wohlleben. ←—

Einer wahren Begebenheit nacherzählt von H. S.

(Schluss.)

Als Anton am nächsten Tage gegen Mittag erwachte, fühlte er eine merkwürdige, dumpfe Befangenheit. Er besann sich nur unklar auf die Erlebnisse der letzten Nacht, wusste auch nicht, wann und wie er nach Hause gekommen war, nur das war ihm noch erinnerlich, dass es heute einen Besuch der berühmten Lipsia-Fahrrad-Industrie in Leipzig-Reudnitz gelte. Zu seiner Ehre sei auch hier gesagt, dass Antons erster Gedanke nach seinem Erwachen war: „Na, da sollte Pauline dabei gewesen sein!“

Anton erhob sich vom Lager, es war ihm recht elend zu Mute. „Ach, wenn ich doch bei meiner Pauline wär!“ seufzte er. Diese Worte kamen ihm aus dem Herzen. Er befand sich in jenem bedauernswerten Zustand, der, soweit die deutsche Zunge klingt, den treffenden Namen Katzenjammer führt.

Allein zu trübsinnigen Betrachtungen war jetzt keine Zeit. Missmutig kleidete sich unser Provinzler an und begab sich ins Speisezimmer, um seinen Kaffee einzunehmen. Da erschienen auch schon die lustigen Freunde von gestern, um ihn zum Besuch des erwähnten Fahrradgeschäfts abzuholen.

Herr Anton Wohlleben staunte über die Grossartigkeit des Instituts, sprach auch mit bescheidener Kennerniene über dieses und jenes Rad und versprach, wie das im Wesentlichen jeder Besucher eines Geschäfts thut, im Bedarfsfalle sich an die bewusste Fabrik zu wenden. Beim Scheiden ward unserm Anton der Katalog der Firma eingehändigt, den er mit Gönnermienen dankend in Empfang nahm. Als er aber einen Blick in den Katalog warf und eine grosse Anzahl von Leipziger Ansichten darin erblickte, gedachte er des Versprechens, das er seinem Weibe gegeben hatte.

Dieses Versprechen fiel ihm jetzt wie Zentnerlast aufs Herz. Er enthüllte den Freunden seinen Kummer, und diese rieten ihm, sich an die Redaktion der Sächsischen Radfahrer-Zeitung zu wenden und sie zu bitten, dass sie einige von den Ansichten aus dem Lipsia-Fahrrad-Katalog auf Herrn Wohllebens Kosten ohne irgend welche Beschreibung in ihre Zeitung

aufnehme. Die Beschreibung könnte ja Anton, so meinten die Freunde, daheim mündlich liefern.

Der Rat dünkte Anton gut. Er wanderte daher durch die Karl Tauchnitzstrasse, beim Bismarckdenkmal vorbei, nach Plagwitz in die Redaktion der bewussten Zeitung. Hier wurde beschlossen, dass in einer der nächsten Nummern unter dem Titel: „Ansichten von Leipzig. Zusammengestellt von Anton Wohlleben“, einige der Bilder abgedruckt werden sollten.

Erleichtert verliess Anton die Redaktionsräume. Der Rest des Tages zog sich freilich bedeutend in die Länge, und als gegen drei Uhr morgens die Radfahrer am Thor des Hotels sich von Anton verabschiedeten, da drückte er jedem Einzelnen mit ungeheuchelter Rührung die Hand und versicherte, die Leipziger Tage seien die schönsten seines Lebens gewesen und würden ihm unvergesslich bleiben, und wenn seine Freunde ja einmal nach seiner Heimat kommen sollten, so würde er



Bismarck-Denkmal



Protestantes Volkshochschule Nationaldenkmal

u. s. w. — kurz, er sagte alles, was man in solcher Lage zu sagen pflegt.

Am nächsten Tage endlich, nach dreitägiger langer Abwesenheit radelte Anton mit Sehnsucht in die Arme seiner treuen Pauline hinein. —

Pauline war glücklich.

„Nun lasse ich Dich nicht mehr fort!“ sagte sie innig.
 „Ja, es waren schwere Sitzungen dort in Leipzig, aber, wenn die Pflicht ruft, weisst Du, Pauline —“

„Ach was, Pflicht! Deine Pflicht ist, bei mir zu bleiben, nicht wahr, Schatz? schmollte Pauline zärtlich.

Anton lächelte und umarmte seine geliebte bessere Hälfte, „wie einst im Mai.“

Die Radfahrerzeitung erschien. Begierig blätterte Pauline darin und las: „Ansichten von Leipzig. Zusammengestellt von Anton Wohllebe.“

„Ach, das ist herrlich!“ jubelte sie.

Anton lieferte zu jedem Bild die farbenreichste Erklärung.

„Was ist denn das da?“ fragte Pauline, auf das Völkerschlachtdenkmal zeigend.

Anton las für sich die Unterschrift. „Das ist das Völkerschlachtdenkmal.“

„Ach, das muss aber schön sein! Wo steht es denn?“

„Im Rosenthal“, erwiderte Anton prompt.

„Und was ist denn das für ein mächtiges Gebäude?“

Anton las leise. „Das ist das neue Rathaus“, sagte er.

„So? das haben wir doch auch nicht gesehen, als wir in Leipzig waren!“

„Ja, das steht auch im Rosenthal“, behauptete Anton.

„Wo ist denn nur das berühmte Rosenthal?“ forschte Pauline weiter.

„Das ist ein tiefes Thal bei Leipzig, in dem nichts als Rosen wachsen“, erklärte Anton.

„Das muss aber schön sein!“

„Das stimmt, das Thal ist herrlich“, sagt Anton beistimmend.

So erklärte er Bild für Bild und wunderte sich selbst über das Walten seiner Phantasie. —

Allmählich wurde die Reise vergessen.

dasselbe Bild, sagte sie kopfschüttelnd für sich. „Panorama“ — dieselbe Erscheinung. „Projektiertes Rathausbau“ — was „projektiertes“? Pauline wurde eifrig. Sie las die danebenstehende Erklärung — da stand nichts vom Rosenthal. Bild für Bild sah sie an.

Schliesslich las sie: „Projektiertes Völkerschlacht-Nationaldenkmal.“ Hatte nicht Anton auch behauptet, das Denkmal stehe im Rosenthal? Und hier stand, dass man noch gar nicht mit dem Bau begonnen hat. „Warte, du nichtsnutziger Schwindler!“ schloss sie und eilte in die Stube.

Anton lag unterdessen friedlich auf seinem Kanapee und schlummerte so sanft, wie jeder, der ein gutes Gewissen hat.

Da wurde er plötzlich an den Schultern gefasst und kräftig geschüttelt.

„Was ist denn das?“ schmetterte die helle Stimme Paulines“, während Anton sich erstaunt erhob und den bewussten Katalog in den Händen seiner Ehefrau entdeckte.

„Was ist denn das?“ fragte Pauline streng.

„Ein Buch“, antwortete Anton der Wahrheit gemäss.

„Jawohl, ein Buch, aber aus dem Buche erkenne ich auch, was du mir alles weiss gemacht hast.“

„Schwarz auf weiss“, berichtigte Anton.

„Schäme dich, mir, deiner Frau, solches Zeug vorzuschwindeln. Hast mir erzählt, du hättest alles gesehen, was in der Zeitung abgebildet war, dabei stellt es sich heraus, dass das Rathaus und das Völkerschlachtdenkmal noch gar nicht einmal angefangen sind und dass sie auf ganz andere Plätze zu stehen kommen, als Du mir erzählt hast. Nun glaube ich auch nicht, dass Du in Leipzig wirklich zur Radfahrerversammlung gewesen bist — denn: Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht und wenn er auch die Wahrheit spricht! Schäme Dich, das hätte ich nie von Dir gedacht — o, ich armes



Projektiertes Rathaus-Neubau.
(Pfeilsburg-Arzal)



Rosenthal: Partie am Teich.

Da geschah es einst, dass, während Anton sein gewöhnliches Mittagsschlafchen hielt, Frau Pauline sich über den Radfahreranzug des Herrn Gemahls erbarmte und ihn einer gründlichen Reinigung unterwarf. Als vorsichtige Frau durchsuchte sie erst sämtliche Taschen, damit nicht etwa durch die Stockhiebe irgend etwas zerschlagen werde. In der Brusttasche entdeckte sie ein zusammengebrochenes Heftchen. Sie entfaltete es und las: „Illustrierter Führer durch Leipzig von der Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirrgiebel, Leipzig-Reudnitz.“ Pauline blätterte weiter und sah mit Vergnügen die herrlichen Bilder: Buchändlerhaus, Schwanenteich — „Was — Schwanenteich? — Genau so sieht doch auch das Bild in der Zeitung aus!“

„Neues Theater“ — las sie weiter. „Das ist doch wieder

betrogenes Weib — ich armes —“ der Schmerz Paulines löste sich in Thränen auf.

Anton wusste: Jetzt wird es besser mit ihr. Er liess sie ausweinen, dann tröstete er sie und hielt ihr sanft vor, dass sie selbst durch ihre wunderliche Bedingung ihn auf die krumme Linie getrieben habe, und dass er sich geschworen habe, nie wieder mit einer Zeitungsredaktion in Verbindung zu treten.

Pauline war schwer zu trösten. Erst als Anton ihr versprochen hatte, er werde ihr umgehend ein Damenrad — Lipsia No. 10 — kaufen, da lächelte sie unter Thränen, und bald strahlte die Sonne wie sonst am ehelichen Himmel Antons und seiner getreuen Pauline, geborenen Stempel.

Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung u. s. w. betreffenden Schriftstücke:
Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44
 Telephon: Amt III, No. 5468.

Verwaltungsstelle: **Horst Wolff**, I. Vorsitzender; **Dr. C. Hilgemeier**, II. Schriftführer; **Friedrich Pfof**, Bundeszahlmeister; **Robert Weniger**, I. Vorsitzender des Sport-Ausschusses. **Eugen Serbe**, Zeitungszahlmeister.

➡ **Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an**
Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Neumarkt 17, I. ➡

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, dass unsere Geschäftsstelle am 1. April nach Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44, verlegt worden ist und bitten wir alle die Bundesverwaltung angehende Schriftstücke etc. nach dort zu adressieren.

Da verschiedentlich immer noch Geldsendungen etc. an den früheren Zahlmeister gerichtet worden sind, machen wir hierdurch nochmals darauf aufmerksam, dass alle den Bundes-Zahlmeister angehende Sachen als Post-Anweisungen, Geld- und Einschreibbriefe **nur** an den derzeitigen Bundeszahlmeister Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Neumarkt 17, zu richten sind.

Der Vorstand.

Nächste Bundes-Vorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 26. Mai 1898, abends **punkt 8 Uhr** im **Hotel „Stadt Hamburg“**, Leipzig, Nicolai-strasse.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen für Jahresbeitrag Mk. 6.— und für Eintrittsgeld Mk. 4.— und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Bundeszahlmeister Herrn **Friedrich Pfof**, Leipzig, Neumarkt 17, einzusenden.

Der Vorstand.

Neuer Ortsvertreter.

Als Ortsvertreter für Borna ist Herr **Emil Lauterbach**, Borna, bestätigt worden.

Neuer bundesangehöriger Verein.

R.-V. „Germania“, Kötzschenbroda.

Neuangemeldete Mitglieder.

24 Neuanmeldungen: Nr. 5135—5160.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Auerbach.

5150. **Otto Schlesier**, Gasthofsbesitzer, Waldkirchen, „Gasthof zur Brauerei“.

Bezirk Borna-Lausigk.

5140. **Herm. Barsch**, Buchhalter, Borna, Markt 2, II.

Bezirk Dresden.

5135. **Heinrich Köhler**, Gastwirt, Niederlössnitz, Magdalenenstrasse 24.

5145. **Paul Schmolke**, Baugewerke, Dresden, Behrischstr. 42.

5148. **Franz Buttkús**, Maler, Dresden-Pieschen, Marienhofstr. 50.

5148. **Richard Wagner**, Dresden-N., Martin Lutherstr. 8.

Bezirk Kamenz.

5154. **Erwin Grützner**, Kaufmann, Kamenz, Herrengasse.

5155. **Bruno Kloss**, Geschäftsführer, Kamenz, Kirchgasse.

5156. **Johannes Rahl**, Uhrmacher, Kamenz, Untere Markt-gasse 390.

157. **Oscar Proft**, Buchhalter, Kamenz.

Bezirk Leipzig.

5141. **Paul Harenza**, Gastwirt, Lindhardt b. Naunhof, „Linden-hof“.

5142. **Max Stephan**, gepr. Baugewerksmeister, Leipzig, Sebastian-Bachstrasse 17.

5143. **Robert Rohne**, Kaufmann, Leipzig, Rosstrasse 22, pt.

5144. **Arno Hermsdorf**, Mechaniker, Leipzig, Tauchaerstr. 1.

5146. **Louis Fricke**, Gastwirt, Leipzig, „Mückenschlösschen“.

5159. **Wilhelm Meinert**, Oberkellner, Mockau, „Alter Gasthof“.

5160. **Otto Stäpel**, Dekorationsmaler, L.-Plagwitz, Amalienstr.

5161. **Hans Meyer**, Werkmeister, Leipzig, Brandvorwerkstr. 43, I.

Bezirk Ölsnitz.

5147. **August Heerbeck**, Werkführer, Adorf, Schützenstrasse.

Bezirk Pirna.

5138. **Gustav Kaiser**, Hotelier, Glashütte, „Hotel Stadt Dresden“.

5139. **Adolf Fuchs**, Hotelier, Lauenstein, „Bahnhofs-Hotel“.

Bezirk Plauen.

5151. **Herm. Bass**, Gastwirt, Oberreichenbach.

5152. **Paul Dümmichen**, Fleischer, Schönbach b. Neumark.

Bezirk Rochlitz.

5131, alte No. 3205. **Otto Lungwitz**, Mechaniker, Mittweida, Scheibenstrasse 14.

5137. **Paul Jobst**, Mittweida, Chemnitzerstr. 21.

Bezirk Zwickau.

5149. **Paul Lorenz**, Gastwirt, Werdau, „Zum New-Yorker Hafen“.

Sachsen-Altenburg.

5153. **Jul. Kirmse**, Gasthofsbesitzer, Serbitz, Post Treben S.-A.

Veränderungen.

Verzogen vom Bezirk Reuss zum Bezirk Plauen:

3881. **Robert Hertel**, Kaufm., Reichenbach, Äussere Zwickauerstrasse 22.

Verzogen vom Bezirk Leipzig zum Bezirk Döbeln:

5076. **Moritz Ehemann**, Erlbach b. Waldheim, „Gasthof“.

Verzogen vom Bezirk Borna-Lausigk zum Bezirk Dresden:

4913. **Max Kühn**, Müller, Potschappel, „Hofmühle“.

Verzogen vom Bezirk Wurzen-Grimma zum Bezirk Ölsnitz:

4582. **Reinhard Grimm**, Kaufmann, Ölsnitz i. V., Bismarckstr.

Verzogen vom Bezirk Rochlitz zum Bezirk Leipzig:

4107. **Alexander Kippe**, Kaufmann, Leipzig, Löhstr. 2b, II.

Neue Bundes-Hotels, -Gasthöfe und -Gastwirtschaften.

Waldkirchen bei Lengenfeld: „Gasthof zur Brauerei“, Otto Schlesier.
 Niederlössnitz bei Dresden: „Restaurant zum Ratskeller“, Heinrich Köhler.
 Lindhardt b. Nannhof: „Zum Lindenhof“, Paul Harenza.

Leipzig: „Mückenschlösschen“, Louis Fricke, Waldstrasse.
 Glashütte: „Hotel Stadt Dresden“, Gustav Kaiser.
 Lauenstein: „Bahnhofs-Hotel“, Adolf Fuchs.
 Oberreichenbach i. V.: Gastwirtschaft von Hermann Bäss.
 Werdau: „Zum New-Yorker Hafen“, Paul Lorenz.
 Serbitz b. Treben: Gasthof von Julius Kirmse.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Es werden als Kontrolleure bestimmt für Sonntag, den 15. Mai:

Gruppe I. Nordwest-Sachsen.

1. Start: **Paunsdorf**, Strassenkreuzung:
 R. Weniger }
 F. Gerhardt } Bezirk Leipzig.
 R. Seyffarth }
2. Kontrollstation: **Wurzen**, „Stadt Dresden“:
 E. Gasch }
 R. Lieberwirth } Bezirk Wurzen.
 C. Haupt }
3. Kontrollstation: **Klein-Neusslitz**, Wendepunkt:
 R. Hanisch }
 F. Ebert } Bezirk Mügeln-Oschatz.
 R. Lorenz }
4. Kontrollstation: **Bennewitz**, Strassenkreuzung:
 C. Rosinus }
 F. Rübner } R.-Cl. Neustadt-Leipzig.
5. Kontrollstation: **Pommsen**, Gasthof:
 A. Grosser }
 L. Schaaf } R.-Cl. „Radlerlust“, Leipzig.
6. Kontrollstation: **Borna**, „Stadt Leipzig“:
 F. Pröhl }
 R. Heinze } R.-V. „Wanderlust“, Leipzig.
 R. Schmidt, Borna.
7. Kontrollstation: **Probstheida**, Strassenkreuzung:
 R. Weniger }
 F. Gerhardt } Bezirk Leipzig.
 R. Seyffarth }

Den Kontrolldienst auf dieser Strecke haben bis Frohburg die Bezirke Zwickau und Glauchau vorzunehmen. (Die Beteiligung des Bezirks Rochlitz ist höchst erwünscht.)

Die Verteilung der Streckenbesetzung ist durch die Bezirks-Vereinsfahrwarte vorzunehmen.

Gruppe III. Südwest-Sachsen.

Sollte in Zwickau-Pölbitz der Start verboten werden, so haben die betreffenden Fahrer von Gruppe III. in Leipzig-Paunsdorf zu starten.

1. Start: **Pölbitz**:
 M. Arendt, Werdau,
 H. Timmler }
 H. Körner } Zwickau.
2. Kontrollstation: „Zum Zeisig“, Gasthof:
 E. Böhme }
 G. Lindner } Bezirk Glauchau.
3. Kontrollstation: **Borna**, „Stadt Leipzig“:
 H. Enghardt }
 M. Müller } R.-V. „Nordstern“.
4. Kontrollstation: **Probstheida**, Strassenkreuzung:
 R. Weniger }
 F. Gerhardt } Bezirk Leipzig.
 R. Seyffarth }
5. Kontrollbezirk: **Borna**, „Stadt Leipzig“:
 H. Enghardt }
 M. Müller } R.-V. „Nordstern“.
6. Kontrollstation: **Altenmörbitz**:
 E. Böhme }
 G. Lindner } Bezirk Glauchau.
7. Kontrollstation: **Schlagwitz** bei Waldenburg:
 A. Temper }
 H. — — — } Bezirk Glauchau.

Gruppe II. Ost-Sachsen.

Wegen zu schwacher Beteiligung dieser Bezirke haben die Gemeldeten sich an Gruppe I anzuschliessen.

Reihenfolge der Fahrer:

- Gruppe I und II.**
- No. 1. Herm. Kniescher, Leipzig.
 - „ 2. Martin Lindner, Leipzig.
 - „ 3. Arthur Mügge, Grimma.
 - „ 4. Ernst Kiessling, Leipzig.
 - „ 5. Adolf Wagner, Leipzig.
 - „ 6. Georg Franke, Leipzig.
 - „ 7. Paul Eulitz, Leipzig.
 - „ 8. Paul Julius, Grimma.
 - „ 9. Alfred Petzold, Leipzig.
 - „ 10. Arno Metsch, Borna.
 - „ 11. Aug. Hofmann, Leipzig.
 - „ 12. Emil Kalepp, Leipzig.
 - „ 13. Karl Hammig, Dresden.

- No. 14. Robert Sauer, Leipzig.
- „ 15. Otto Benndorf, Leipzig.
- „ 16. Max Gross, Dresden.
- „ 17. Curt Sieler, Leipzig.
- „ 18. Willy Sterzel, Dresden.
- „ 19. Franz Mucke, Dresden.
- „ 20. Curt Seidel, Pegan.
- „ 21. August Hannusch, Döbeln.
- „ 22. Emil Brauer, Leipzig.
- „ 23. Gottwerth Liesche, Leipzig.
- „ 24. Willy Grosse, Leipzig.

Gruppe III.

- No. 1. Ernst Weissflog, Mittelbach.
- „ 2. Herm. Mende, Greiz i. V.

- No. 3. Rich. Kiessling, Reichenbach.
- „ 4. Paul Hendel, Gössnitz.
- „ 5. Max Seidel, Zwickau.
- „ 6. Curt Zinnert, Werdau.
- „ 7. Herm. Ullrich, Werdau.
- „ 8. Georg Neubert, Oberplanitz.
- „ 9. Otto Borrmann, Chemnitz.
- „ 10. Otto Hirsch, Crimmitschau.
- „ 11. Oskar Hendel, Gössnitz.
- „ 12. Carl Meyer, Crimmitschau.
- „ 13. Curt Metzner, Chemnitz.
- „ 14. Emil Vögtel, Schwarzenberg.
- „ 15. Paul Zierold, Zwickau.
- „ 16. Paul Korb, Raschau.
- „ 17. Robert Hertel, Reichenbach.

Sparte B ältere Fahrer startet zuletzt.

Jeder Kontrolleur erhält eine Liste der Startenden, auf welcher gleichzeitig die Zeit der Ankunft und Abfahrt zu vermerken ist. Diese Liste ist nach Schluss der 6-Stundenfahrt mit Unterschrift des Ausstellers versehen, an den Bundes-tourenfahrwart **Robert Weniger, Leipzig**, Hohestrasse 48 sofort einzusenden.

Jeder Fahrer erhält eine Kontroll-Postkarte, dieselbe ist nach Ablauf der 6 Stunden ausgefüllt und vorschriftsmässig bestätigt dem nächsterreichbaren Postbriefkasten zu übergeben.

Schrittmacherbestätigungen haben keine Giltigkeit.

Die Herren Fahrwarte werden höfl. ersucht, die Streckenbesetzung und Kontrolle mit ihren Vereinsmitgliedern in der vorgeschriebenen Weise vorzunehmen:

Strecke Paunsdorf-Wurzen: R.-V. Habicht, R.-V. Gosina,
R.-V. Falke, R.-V. Mökern.
„ Wurzen-Calbitz: Bezirk Wurzen und Ortsver. Sturm-
vogel I Wurzen.
„ Calbitz-Klein-Neusslitz: Ortsverein Mügeln.
„ Bennewitz-Grimma: R.-Cl. L.-Neustadt u. R.-V. Monsun.

Strecke Grimma-Pommern: R.-V. Favorit u. R.-V. Marien-Club.
„ Pommern-Lausigk: R.-V. Radlerlust u. R.-V. Sperber.
„ Lausigk-Borna: Bezirk Lausigk.
„ Borna-Probsteida: R.-V. Wanderlust, R.-Cl. Gantzsch
und R.-V. Sport.
„ Probsteida-Grimma: R.-V. Wanderer und R.-V. Wettin.

Die 100 km-Meisterschaft wird auf der Strecke Leipzig-Oschatz-Leipzig ausgetragen.

Diejenigen Bezirke und Vereine, welche gesonnen sind, zu Pfingsten eine Wanderfahrt anzusetzen, werden höfl. ersucht, dies umgehend mitzutheilen, damit dieses dann in der Zeitung veröffentlicht werden kann.

Eventuell schliessen sich mehrere Bezirke und Vereine zusammen.

Der Sportausschuss des S. R.-B.

Otto Benndorf, Leipzig, fuhr am Sonntag, den 1. Mai auf der Strecke Paunsdorf-Wurzen 1 km in 1 Min. 29 Sec. und 20 km in 33 Min. 26 $\frac{1}{5}$ Sec., welche Zeiten hiermit anerkannt werden.

Der Sport-Ausschuss des S. R.-B.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Bezirk Auerbach.

Vorsitzender: Fritz Mühlmann, Klingenthal.
Schriftführer: Louis Tuchscheerer, Klingenthal.
Zahlmeister: Hugo Kletetschka, Klingenthal.
Fahrwart: Oswin Gehringer, Mühlgrün.

Donnerstag, den 19. Mai, **Bezirks-Ausfahrt** nach Bad Elster. Alle Sportskameraden des Bezirks bitte ich um rege Beteiligung.

Fahrplan:

Früh 5 Uhr Abfahrt vom Schützenhaus in Auerbach.
 $\frac{1}{2}$ 6 „ „ „ „ „ Falkenstein.
 $\frac{1}{2}$ 7 „ „ von der Alberthalle in Ölsnitz.
7 „ „ vom „Blauen Engel“ in Adorf nach Bad Elster. Dort im „Hotel Daheim“ gemütliches Beisammensein.
Angrenzende Bezirke werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Oswin Gehringer,
Bezirksfahrwart.

Bezirk Borna-Lausigk.

Vorsitzender: Richard Schmidt, Borna.
Schriftführer: Ferd. Baumann, Borna
Zahlmeister: E. Becker, Flössberg.
I. Fahrwart: A. Conti, Lausigk.
II. Fahrwart: E. Schäfer, Flössberg.

Radfahrer-Verein Lausigk.

Jeden Mittwoch Ausfahrt. Sammeln im Bundesgasthof „Drei Rosen“, Lausigk.

Die geehrten Sportskameraden werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Ausschreibung.

20 km-Strassenfahren am 19. Mai a. c. (Himmelfahrt), früh 7 Uhr.

Strecke: Lausigk-Borna und zurück.

Offen für alle Clubmitglieder.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Schrittmacher nicht zulässig.

Einsatz: Mark 1.50.

Preise: 3 Ehrenpreise im Werte von 20, 15 und 10 Mk.

Nennungsschluss: Früh am Start.

Die Fahrer haben sich früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr am Start einzufinden.

Die Reihenfolge wird früh ausgelost.

Das Fahrwarts-Amt.
E. Schäfer.

Bezirk Chemnitz.

Vorsitzender: Friedrich Stüwe, Chemnitz, Senefelderstr. 19.
Schriftführer: vacat.
Zahlmeister: Eduard Löchner, Chemnitz, Aussere Klosterstr. 6.
Fahrwart: F. A. Winkler, Chemnitz, Reitbahnstr. 17.

Bezirk Döbeln.

R.-Cl. „Saxonia“, Döbeln.

Generalversammlung.

I. Als erster Schriftführer ist Kamerad Hannusch einstimmig gewählt worden.

II. Die neuen Statuten sind einstimmig angenommen worden. Es sollen vorläufig 100 Exemplare bei Herrn Kamerad Jallwitz gedruckt werden.

III. Der Vorsitzende bittet nochmals die Mitglieder um recht rege Beteiligung am Feste der Bannerweihe zu Mittweida. Dem festgebenden Vereine wird ein Bannernagel gestiftet.

IV. Der Antrag des Fahrwarts Schmidt, einige Schärpen anzuschaffen, wurde angenommen.

August Hannusch,
Schriftführer.

Bezirk Dresden.

Vorsitzender: Oswald Herrich, Dresden, Hertelstrasse 13.
Schriftführer: Richard Rosenlöcher, Dresden, Conradstrasse 14.
Zahlmeister: Josef Frantz, Dresden, Wettinerstrasse 6.
Fahrwart: Moritz Böttger, Dresden, Leisnigerstrasse 21.

Bezirksversammlung vom 5. Mai 1898. B.-R. „Klosterkeller“.

Ein uns gnädigst übersandtes Telegramm Sr. Majestät des Königs wird verlesen und wird beschlossen, dasselbe einrahmen zu lassen. Ferner liegt ein Brief des Radfahrervereins „Germania“, Kötzschenbroda vor, worin derselbe zu seiner am Freitag, dem 6. Mai stattfindenden Versammlung einladet.

Es soll eine schwarze Aushängetafel angeschafft werden. Sodann werden die Preise für das Junioren- und Seniorenfahren festgesetzt.

Die nächste Versammlung findet als **ausserordentliche Versammlung** am 19. Mai statt.

Die Bezirksvorstandschafft.

Osw. Herrich,
1. Bez.-Vertreter.

Rich. Rosenlöcher,
Schriftführer.

Ausschreibung.

Sonntag, den 5. Juni, früh 7 Uhr, 25 km-Juniorenfahren ohne Schrittmacher. Offen für Mitglieder, welche im Bunde noch keinen ersten Preis errungen haben.

Strecke: Bautznerstrasse.
 Start: km-Stein 8,0 hinter Weissig.
 Wendepunkt: km-Stein 28,9 vor dem „Gasthof zum Fuchs“.
 Ziel: km-Stein 8,0.
 Einsatz: 3,00 Mk.
 Preise: 3 Ehrenpreise.

II. 10 km-Senioren-Vorgabefahren, offen für Mitglieder, welche das 30. Lebensjahr überschritten haben.

Start: km-Stein 8,0.
 Wendepunkt: km-Stein 13,0, hinterm Forsthaus.
 Ziel: km-Stein 8,0.
 Einsatz: 2,00 Mk.
 Preise: 3 Ehrenpreise.

Nennungschluss am 2. Juni, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Klosterkeller“ oder beim Bezirksfahrwart Böttger, Leisnigerstr. 21. Reihenfolge wird nach Nennungsabschluss ausgelost. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Touren-Programm für Monat Mai 1898.

Sonntag, den 15. Mai, nach Bühlau zur 6-Stunden-Tour ab Georgplatz früh $\frac{1}{2}$ 5 Uhr.

Mittwoch, den 18. nach Hosterwitz, Abfahrt bei Mäfers Restaurant, Grosser Garten.

Sonntag, den 22. nach Weissig zum Sommerfest des Radfahrervereins Weissig, ab Ballhaus, Bautznerstrasse, nachmittags punkt $\frac{1}{2}$ 2 Uhr.

Moritz Böttger,
 Bezirksfahrwart.

O.-V. Kötzschenbroda und Umgegend.

Versammlung am 29. April in Niederlössnitz, „Ratskeller“.

Herr Kappelt wird einstimmig als Vorsitzender gewählt und nimmt das Amt an. Aufgenommen wurde Herr Restaurateur Köhler, der zugleich als Kassierer gewählt wird, und die Wahl ebenfalls annimmt. Als Schriftführer wurde Herr Nippa gewählt, als Fahrwart Herr Höhne. Beide nahmen die Wahl an. Somit besteht zur Zeit der Vorstand aus folgenden Herren:

Vorstand Herr Kaufmann Kappelt in Niederlössnitz,
 Schriftführer „ Uhrmacher Nippa in Kötzschenbroda.
 Kassierer „ Restaurateur Köhler in Niederlössnitz.
 Fahrwart „ Brunnenbauer K. Höhne in Kötzschenbroda.

Laut Beschluss wird der Ortsverein Kötzschenbroda in einen bundesangehörigen Verein umgewandelt unter dem Namen „Radfahrerverein Germania zu Kötzschenbroda und Umgebung“. Die bisherigen Statuten, Kasse und Vereinszeichen bleiben bestehen.

Nächste Versammlung: Am 6. Mai im Ratskeller zu Niederlössnitz.

Die Bezirksvorstandsmitglieder aus Dresden sollen eingeladen werden, um eine gemeinsame Ausfahrt u. s. w. zu besprechen.

Als Vereinslokal wird zur Zeit der Ratskeller in Niederlössnitz bestimmt.

Kappelt.

Albert Peter, derz. Vorstand,
 f. d. Schriftf.

Versammlung am 6. Mai.

Kasse und Inventar des seitherigen Ortsvereins werden an die „Germania“ übergeben.

Da wegen schlechten Wetters von Dresden niemand erschienen war, so wurde die Versammlung sofort wieder geschlossen.

Nächste Versammlung Freitag, den 20. Mai, abends 9 Uhr, zu welcher der Bezirk Dresden eingeladen wird.

Nippa, Schriftf.

Bezirk Glauchau.

Vorsitzender: Arthur Temper, Glauchau, Leipziger Platz 3.
 Schriftführer: Gustav Lindner, Glauchau, Auestrasse 18.
 Zahlmeister: Richard Bergner, Hohenstein.
 Fahrwart: Emil Böhme, Glauchau, Leipziger Strasse.

Hierdurch werden die geehrten Mitglieder auf die am 19. Mai a. e. stattfindenden **Bezirksausfahrt nach Lichtenstein** höflich aufmerksam gemacht und gebeten, sich an derselben ohne Ausnahme zu beteiligen.

Treffpunkt der Kollegen von Glauchau und Hohenstein punkt 2 Uhr in St. Egidien im Gasthaus „Zu den 3 Schwänen“.
 Gustav Lindner, Bezirkschriftführer.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

Vorsitzender: Emil Herlitz, Groitzsch, Breitstrasse 63.

Schriftführer: Albin Jahn, Groitzsch.

Zahlmeister: Max Straube, Groitzsch.

Fahrwart: Robert Beyer, Groitzsch.

R.-V. „Saxonia“-Groitzsch.

Versammlung am 9. Mai 1898.

Punkt 1. Clubfahrten betr. Der Vorsitzende spricht den Wunsch aus, dass sich die Kameraden künftighin an den Clubfahrten zahlreicher beteiligen wollen, als bisher.

Punkt 2. Einladung nach Lützen. Diejenigen Kameraden, welche der Einladung Folge leisten wollen, wollen sich Sonntag, den 15. ds. Mts., mittags punkt 1 Uhr am Clublokal sammeln.

Punkt 3 und 4. Besprechung des nächsten Festes. Es wird bestimmt, das Fest kurz nach Pfingsten im Restaurant „Zur Börse“ in Pegau in der Art eines Bezirksfestes abzuhalten. Festsetzung des Programms in nächster Versammlung. Ich bitte die Kameraden schon jetzt, sich zu dieser Versammlung recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Der Vorsitzende spricht noch den Wunsch aus, sich an dem Stiftungsfeste des Radf.-Cl. Gutzsch am 12. Juni recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Als neues Mitglied hat sich noch angemeldet Herr Schützenhauswirt Ernst Heinig, und wird derselbe einstimmig aufgenommen.

Emil Herlitz,
 Vorsitzender.

I. V.: Albin Jahn,
 Schriftführer.

Bezirk Kamenz.

Vorsitzender: Max Hoffmann, Kamenz.

Schriftführer: Heinrich Hähnel, Kamenz, Bautznerstrasse 260.

Zahlmeister: Albin Heinrich, Kamenz, Bautznerstrasse.

Fahrwart: Ernst Kaiser, Kamenz, Bautznerstrasse 55.

Bezirks-Versammlung Schwepnitz.

Bundesgasthof Krüger am 1. Mai 1898.

I. Punkt der Tagesordnung betrifft das diesjährige Sommerfest. Dasselbe wird mit dem des Radfahrereclubs „Adler“-Kamenz zusammengelegt.

Herr Hoffmann behält sich jedoch vor eine ausserordentliche Vorstandssitzung einzuberufen, die auf Sonnabend, den 14. ds. Mts., abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, Bundesgasthof „Stadt Dresden“, anberaumt ist. Die geehrten Ortsvertreter werden hiervon in Kenntnis gesetzt und ergebenst eingeladen.

II. Punkt Bezirks-Strassenfahren. Die in voriger Versammlung vorgeschlagenen Rennen wurden einstimmig angenommen und sollen dieselben am 22. Ma früh 4 bez. 5 Uhr stattfinden.

Als Strecke ist Schwepnitz-Grossgrabe und zurück (10 km) angenommen.

Nächste Versammlung Sonntag, den 5. Juni, nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr in Königsbrück, Ratskeller.

M. Hoffmann,
 Bezirksvors.

H. R. Hähnel,
 Schriftführer.

NB. Der vorgerückten Zeit halber ist es nicht möglich, die geplanten Rennen am genannten Tage abzuhalten und wird in nächster Versammlung noch genauere Auskunft erteilt werden.

M. Hoffmann.

Bezirk Leipzig.

Versammlungshaus: B.-R. „Neue Börse“, am Blücherplatz.

Vorsitzender: Felix Gerhardt, Leipzig, Bayersche Strasse 63.

Schriftführer: Richard Seyffarth, Leipzig, Scharnhorststrasse 13.

Zahlmeister: Fritz Hünemörder, Leipzig, Tauchaerstrasse.

Fahrwart: Hermann Enghardt, L.-Connewitz, Bornaischestrasse 79.

Nächste **Bezirksvorstandssitzung** am 6. Juni, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im B.-G. „Stadt Hamburg“; es liegen verschiedene wichtige Anträge vor und ersuchen wir die Herren Vorstandsmitglieder deshalb um starke Beteiligung.

Nächste **Bezirksversammlung** am 10. Juni, abends 9 Uhr, im B.-G. „Neue Börse“. Bei dieser Gelegenheit kommt der in liebenswürdiger Weise vom Herrn Photograph Zapff gestiftete 1. Preis, ebenso der noch nicht ausgehändigte 4. Preis an die Herren Dietrich bzw. Herrn Ramft für die Meistbeteiligung an Ausfahrten und Versammlungen im vorigen Jahre, zur Übergabe; wir bitten deshalb die Mitglieder, auch weil noch verschiedene wichtige Punkte ihrer Erledigung harren, um zahlreiches Erscheinen.

Bezirksversammlung am 29. April 1898.

1. Verlesung des Protokolls.
2. Der „Sanssouci“-Saal ist zum Bezirksfest am 3. November nicht mehr zu haben und wird letzteres am 10. November daselbst abgehalten.
3. Für die Erneuerung der Schärpen werden von der Firma Hanicke M. 75.— verlangt; über diesen Punkt soll in der nächsten Versammlung beraten werden.
4. Der 2. Bezirksfahrwart, Herr Hennig, legt sein Amt aus Gesundheitsrücksichten nieder; leider hat er dasselbe nur kurze Zeit verwaltet. — Dafür werden die Herren Sieler, Tratz und Schrader vorgeschlagen; Herr Schrader nimmt für den Monat Mai provisorisch an.
5. Der Bezirksvertreter macht wiederholt darauf aufmerksam, dass der Verein „Sportplatz“ den Clubs die Bahn zum trainieren freigibt, sofern vorherige Anmeldung erfolgt.
6. Die Antwort des an Se. Majestät König Albert am 23. April unterthänigst abgesandten Glückwunschtelegramms wurde verlesen und erregte allgemeine Freude.
7. Da das 25 km-Strassenfahren nur mit Einsitzerführung gestattet ist, hoffen wir eine recht zahlreiche Beteiligung und ersuchen die Bezirkskameraden, welche nicht mit starten, sich früh $\frac{3}{4}$ Uhr beim Fahrwart zur Unterstützung desselben zu melden.

Felix Gerhardt,
Bezirksvertreter.

Richard Seyffarth,
Bezirksschriftführer.

Ausschreibung.

25 km-Strassenfahren, Sonntag, den 22. Mai a. e., früh 7 Uhr.
Strecke: Probstheida-Espenhain und zurück.
Start und Ziel: km-Stein 5,0.
Wendepunkt: km-Stein 17,5.
Offen für alle Mitglieder des Bezirks Leipzig.
Die Renner haben sich $\frac{3}{4}$ Uhr am Start beim Fahrwart zu melden.
Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

== Nur Einsitzerführung gestattet. ==

Nennungen sind einzureichen bis zum 18. Mai, abends 8 Uhr, unter Beifügung des Einsatzes von M. 2.— und Mitgliedsnummer an Herrn Hermann Enhardt, Bezirksfahrwart, Leipzig-Connewitz, Bornaischestr. 79.

Die Reihenfolge wird am Mittwoch, dem 18. Mai, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im „Hotel Stadt Nürnberg“ ausgelost.

Der Fahrausschuss besteht aus folgenden Herren:

Schiedsrichter: Robert Weniger, Bundestourenfahrwart.
Fahrleiter: Hermann Enhardt, Bezirksfahrwart.
Zielrichter: Felix Gerhardt, 1. Bezirksvertreter.
Zeitnehmer: Richard Fänder, 2. Bezirksvertreter.
Ablasser: Arno Dietrich, Zeugwart.
Schriftführer: Richard Seyffarth, Bezirksschriftführer.

Herm. Enhardt,
Bezirksfahrwart.

R.-V. „Marien-Club“-Leipzig.

Vereinslokal: „Crostitzer Bierhalle,“ Langestr. 50.

Vereinsabend jeden Donnerstag 9 Uhr.

Gäste sind stets willkommen.

Da der Verein eine Damen-Abteilung gegründet hat, so bitten wir höflichst alle radfahrenden Damen, hiervon Kenntnis nehmen zu wollen.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird das Mitglied Schriftführer J. Engemann mit Stimmenmehrheit aus dem Club ausgeschlossen.

Weiter wurde über das am 19. Juni d. J. angesetzte 15 km-Strassenrennen mit darauffolgendem 100 m-Langsam-

fahren gesprochen, man wurde sich jedoch nicht schlüssig, auf welcher Strasse es abgehalten werden soll.

I. Clubausfahrt nach Lindhardt am 8. Mai, früh 7 Uhr.
Abfahrt vom Clublokal.

A. Winkler,
Vorsitzender.

J. Dobler,
stellvertr. Schriftführer.

Radf.-Club „Falke“, Leipzig.

Clublokal: „Casino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8.

Vorsitzender: Bernhard Hellbach, L.-Gohlis, Stiftstr. 23, pt., an welchen sämtliche Zuschriften zu richten sind.

Schriftführer: Georg Höppner, L.-Reudnitz, Sigismundstr. 6, III.

Zahlmeister: Paul Sieg, Leipzig, Salomonstr. 18.

Fahrwart: Adolf König, Leipzig, Querstr. 17.



Bernhard Hellbach,
Vorsitzender.

In letzter Versammlung wurden folgende Ausfahrten festgesetzt:

Sonntag, 15. Mai: Streckenbesetzung zur Sechs-Stunden-Tour. Abfahrt vorm. 9 Uhr von dem Lutherdenkmal.

Freitag, den 20. Mai, Abendausfahrt nach Schladitz, Abfahrt 8 Uhr vom Clublokal.

Nächste Versammlung am 18. Mai 1898, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Die Mitglieder werden ersucht, **pünktlich** zu erscheinen.

Gäste herzlich willkommen.

Georg Höppner,
Schriftführer.

Radlerclub „Leipzig-West 1892“.

Clublokal: Ratskeller, Plagwitz, Weissenfelsenstr. 10.



Nächste Monatsversammlung Mittwoch, den 18. a. e., abends 9 Uhr. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht aller Clubkameraden, pünktlich zu dieser Versammlung zu erscheinen. Ebenso bitten wir alle Kameraden, sich an den unten bekannt gegebenen Ausfahrten zahlreich zu beteiligen.

Max Stephan, A. Teichmann,
Fahrwart. Vorsitzender.

Touren-Programm für 15.—31. Mai.

Start stets „Ratskeller“, Plagwitz.

Sonntag, den 15. Mai: Halbtagestour nach Rötha, Start 2 Uhr nachmittags.

Donnerstag, den 19. Mai: Anschluss an den Bezirk Leipzig, Start $\frac{1}{2}$ Stunde früher als der Bezirk.

Sonntag, den 22. Mai: 25 km-Bezirks-Strassenrennen, Start 6 Uhr vormittags.

Mittwoch, den 25. Mai: Abendausfahrt nach Eythra, Start $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Sonntag, den 29. u. Montag, den 30. Mai: Bundes-Pfingstfahrt.

R.-Cl. „Monsun“, Leipzig.

Am Sonntag, dem 1. Mai, hielt der Verein in den Räumen des „Rosenthal-Casino“ sein erstes Stiftungsfest ab, und es ist sehr erfreulich konstatieren zu können, dass die Beteiligung sehr lebhaft war, so dass sich in der siebenten Stunde bereits die schönen Räume des Casinos vollständig gefüllt hatten.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Richard Schmidt, die so zahlreich Erschienenen auf das Herzlichste willkommen hiess und in kurzen Umrissen die Geschichte des Vereins streifte, eröffnete Herr F. Wedel mit dem Klavierkonzert von Mendelssohn die Feier. Das vollendete, abgerundete Spiel fand allgemeinen Beifall.

Um das weitere Gelingen des Abends machten sich besonders die Damen Fräulein Elly Röber, sowie Fräulein Else und Gretchen Kurth verdient.

Fräulein Röber entzückte ihre Hörer durch einige sehr hübsche Lieder und die Geschwister Kurth trugen unter nicht



endenwollendem Beifall das immer wieder gern gehörte Duett „Stadt und Land“ vor.

In der vierten Morgenstunde hatte die Feier ihr Ende erreicht.

B. Neupert, Schriftführer.

Sonntag, den 5. Juni ds. Js.: **Strassenrennen über 25 km.**

Strecke: Espenhain.

Abends im Vereinslokal Preisverteilung.

Otto Lorenz,
Fahrwart.

B. Neupert,
Schriftführer.

R.-C. „Nordstern“, Leipzig.

Versammlung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat.
Clublokal: „Alte Burg“, Pfaffendorferstrasse 1.



Protokoll vom 2. Mai 1898.

1. Aufgenommen: Herr Kaufmann Alb. Schrader.

2. Strassenrennen betreffend. Es wird nochmals darauf hingewiesen, streng den Satzungen des S. R.-B. gemäss das Rennen zu fahren und wird sodann die längste Fahrzeit auf 25 Minuten normiert, um ausser den angesetzten 3 Preisen ein Diplom erhalten zu können. Preisverteilung findet am selben

Tage, also Sonntag, den 8. Mai, mit Einladung von Gästen statt.

Der Club beteiligt sich an dem Vereinswettfahren auf dem Sportplatze am 19. Mai. Vorschrift: Fahranzug oder geschlossener Schwitzer, unter allen Umständen Bundesmütze.

Hermann Enghardt,
Vorsitzender.

Louis Gehrig,
i. Vertr. d. Schriftführers.

Ergebnis unseres 10 km-Rennens am 8. Mai unter gütiger Leitung der Herren Bez.-Vorstand Felix Gerhardt, Bez.-Schriftführer Seyffarth und Bernhard Gerhardt.

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. Willy Grosse, | Zeit 16 M. 33 Sec. |
| 2. Herm. Enghardt, | „ 18 „ |
| 3. Louis Gehrig, | „ 19 „ 33 „ |
| 4. H. Sebastian, | „ 21 „ |

Den lieben zahlreich erschienenen Gästen vom R.-C. „Falke“ und R.-V. „Habicht“, besten Dank für den werten Besuch.
Willy Grosse, Fahrwart.

R.-V. „Radlerlust“-Leipzig.

Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32.

Vereinsabend jeden Donnerstag abends 9 Uhr.

Gäste sehr willkommen.



Monatsversammlung am 5. ds. Mts.

Angemeldet: Herr Ökonom Ulrich, hier, Moltkestrasse 36, und Herr Fleischermeister Paul Rothe, Moltkestrasse 74, I.

1. Herr Storandt wurde als 1. Schriftführer einstimmig gewählt.

2. Ausfahrten:
Am 7. Mai, abends 9 Uhr, gemeinsame

Fahrt nach Connewitz zur Geburtstagsfeier unseres neuen Schriftführers, Herrn Storandt.

Am 19. Mai (Himmelfahrt), nachmittags 1 Uhr, Agitationsausfahrt nach Crensditz und Crostitz.

Am 29. Mai (erster Pfingstfeiertag), früh 6 Uhr, Ausfahrt nach Sehkeuditz (Waldkater).

Donnerstag, den 2. Juni, Monatsversammlung.

Am 9. Juni, abends 8 Uhr, Abendausfahrt nach Markranstädt.

Zu sämtlichen Ausfahrten Sammelpunkt: Vereinslokal „Tivoli“.

3. Stiftungsfest betr. Man kam überein, das Stiftungsfest am 13. August dieses Jahres im „Tivoli“ zu feiern.

4. Der Verein Sportplatz soll ersucht werden, der „Radlerlust“ die Rennbahn am Sportplatz wöchentlich einmal nach Ermessen zum Trainieren zu überlassen.

G. Grosser,
Vorsitzender.

Chr. Storandt,
Schriftführer.

R.-V. „Wettin“, Leipzig.

Vereinslokal: Hotel Stadt Nürnberg.

Vereinsabend jeden Donnerstag nach dem Ersten eines Monats. Gäste stets herzlich willkommen.

Bevor der Vorsitzende die Versammlung eröffnete gab unser 1. Kassierer Kamerad Wilh. Sch. seine Kassengeschäfte an den 2. Kassierer Br. Weinhold ab, wegen Arbeitsüberbürdung. Wir können aber nicht unterlassen, unserem Kamerad Wilhelm an dieser Stelle für die gewissenhafte und prompte Führung unserer Kassengeschäfte nochmals herzlich zu danken.

Unser diesjähriges **Frühjahrsrennen** findet **Sonntag, den 22. Mai cr.**, vorm. 8 Uhr, statt. Chaussee Borna.

Gefahren werden 2 Rennen. 1 Erstfahren und 1 Vorgabefahren.

Start für beide Rennen km-Stein 4,0 oder 6.

Ziel für das I. Rennen km-Stein 9,0 bez. 11,0.

Ziel für das II. Rennen km-Stein 11,5 bez. 13,5.

Nennungsschluss: Sonnabend, 21. Mai e., abends 10 Uhr, bei Kamerad Lödel.

Sammelpunkt des Vereins früh 7 Uhr, Gasthof Probstheida.

Zur Tagestour nach Bad Kösen am Himmelfahrtstage werden die Kameraden hiermit nochmals höf. eingeladen und wird um recht rege Beteiligung gebeten.

Felix Döhmel,
I. Vorsitzender.

Gustav Wittig,
Schriftführer.

R.-Cl. „Neustadt“-Leipzig 1887.

Clublokal: Gasthof Leipzig-Neustadt.

Clubabend jeden Dienstag.

Der Vorstand setzt sich nach den erfolgten nötigen Neuwahlen folgendermassen zusammen:

- | |
|--|
| 1. Vorsitzender: Karl Rosinus, |
| 2. Vorsitzender: Fritz Rübner. |
| 1. Schriftführer: Theod. Lautenbach. |
| 2. Schriftführer: Emil Golde. |
| Zahlmeister: Joseph Pieper. |
| Fahrwartsamt: Max Müller und
Max Wickler. |
| Stellvertreter: Oscar Sieler. |
| Archivar: Karl Rössler. |
| Strafkassierer: Karl Wötzel. |

Neuaufgenommen: Herr Gustav Domasch, Geschäftsführer. Nächsten Sonntag, den 15. Mai, Besetzung der Strecke zur Sechs-Stundentour zwischen Bennewitz und Grimma, sowie Kontrolldienst in Bennewitz.

Nächsten Dienstag, den 17. Mai, Abendausfahrt nach Sehkeuditz und Nennungsschluss zu dem am Donnerstag (Himmelfahrt), den 19. Mai, stattfindenden 25 km-Clubfahren und 10 km-Seniorenfahren. Abfahrt abends 1/2 9 Uhr Café Klähn. Bei schlechtem Wetter Clubabend.

Donnerstag (Himmelfahrt), den 19. Mai, 25 km-Clubfahren und 10 km-Seniorenfahren, früh 7 Uhr resp. 9 Uhr. Bornaische Chaussee. Teilnehmer müssen 1/4 Stunde vor Beginn des Rennens am Start sein. Handbremse Vorschrift. Schrittmacher unzulässig.

Preisverteilung der Rennen, verbunden mit Familienabend, findet am Renntage abends von 7 Uhr an im „Bayerschen Hof“ L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 72, statt. Gäste herzlich willkommen.

Karl Rosinus,
Vorsitzender.

Theod. Lautenbach,
Schriftführer.

R.-Cl. „Adler“, Leipzig-Schönefeld.

Club-Lokal: „Franke's Salon“, Schönefeld.

Ausserordentliche Versammlung am 5. Mai 1898.

Herr Hofmann legte sein Amt als Vorsitzender nieder und wurde als solcher Herr Bormann gewählt.

Am 19. Juni wird ein Rennen veranstaltet.

Programm für Monat Mai: 8. Mai: Tagestour Wurzen, früh 5 Uhr. 15. Mai: Besetzung der Strecke der 6-Stunden-Tourenfahrt, früh 5 Uhr. 18. Mai: Abend-Ausfahrt Lindenau,

abends 8 Uhr. 22. Mai: Halbtagestour Röttha, nachm. 2 Uhr.
31. Mai: Tagestour Halle, früh 7 Uhr.

R.-Cl. „Adler“, Schönefeld.

Alfred Glitsch, August Hofmann,
Schriftführer. z. Z. Vorsitzender.

Götz, Fahrwart.

Radfahrer-Verein Wiederitzsch 1895.

Clubabend jeden Freitag, abends 8 Uhr, im Clublokal
„Bergschlösschen“.



Die für den Monat Mai angesetzten Ausfahrten können der vorgerückten Zeit halber hier nicht angeführt werden. Die auswärtigen Mitglieder werden von jeder Ausfahrt benachrichtigt.

Für die Pfingstfeiertage sind seitens des Clubs keine Ausfahrten angesetzt. Es werden vielmehr die werten Mitglieder gebeten, sich zahlreich der Pfingstausfahrt des Bezirks Leipzig anzuschließen.

Freitag, den 3. Juni, **Versammlung.**

Erscheinen eines jeden Mitgliedes nötig.

Fr. Fritzsche,
Vorsitzender.

E. Sperling,
Schriftführer.

Radfahrer-Club Gautzsch 1896.

Clublokal: „Beiers Hof“.

Monatsversammlung am 4. ds. Mts.

Punkt 1. Nachdem verschiedene eingegangene Briefe und Cirkulare erledigt waren ging der Vorsitzende zu

Punkt 2 über. Stiftungsfest. Nach längerer Debatte und Ausarbeitung des sehr gewählten Programms, können wir schon jetzt unsern werten Bundeskameraden und deren Angehörigen einen sehr genussreichen und fidelen Abend versprechen.

Punkt 3. Für das Club- und Gästerennen verweisen wir auf untenstehende Ausschreibung.

Punkt 4. Ausfahrten. Die Ausfahrten für Monat Mai sind wie folgt festgesetzt:

Sonntag, den 15. Mai, Pommsen-Borna, Abfahrt 6 Uhr früh,

Donnerstag, den 19. Mai, Rennplatz, Abfahrt 2 Uhr nachm.

Sonntag, den 22. Mai, Altenburg, Abfahrt 5 Uhr früh.

Punkt 5. Innere Clubangelegenheiten.

Der Fahrwart, Herr Hensch, ermahnt die Reigenfahrer recht pünktlich zu erscheinen.

Hiermit beehren wir uns, die werten Brudervereine und Bundeskameraden zu dem am 12. Juni a. e. in „Beiers Hof“ zu Gautzsch stattfindenden 3. Stiftungsfeste ganz ergebenst einzuladen.

Emil Schneider,
Vorsitzender.

Max Dietzhold,
Schriftführer.

Ausschreibung.

Rennen der Mitglieder.

15 km - Strassenfahren am 12. Juni a. e., früh 7 Uhr.

Strecke: Coburgerstrasse (Connewitz-Zwenkau).

Start und Ziel: km-Stein 2,8.

Wendepunkt: km-Stein 10,3.

Rennen der Gäste.

15 km - Strassenfahren am 12. Juni a. e., früh 8 Uhr.

Strecke: Coburgerstrasse (Connewitz-Zwenkau).

Start und Ziel: km-Stein 2,8.

Wendepunkt: km-Stein 10,3.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Schrittmacher beim Rennen der Mitglieder sind **nicht gestattet**, hingegen beim Gäste-Rennen sind Schrittmacher auf einsitzigen Rädern erlaubt.

Einsatz eine Mark.

Preise der Mitglieder: 3 Lorbeerkränze mit Diplom.

Preise der Gäste: 3 Ehrenpreise im Werte von 10, 6 und 4 Mark.

Nennungsschluss: Mittwoch, den 8. Juni, abends 9 Uhr, beim Fahrwart Georg Hensch, Gautzsch, Spinnerei, Beamtenhaus.

Die Fahrer der Mitglieder haben sich punkt $\frac{3}{4}$ 6 Uhr und die Fahrer der Gäste punkt $\frac{3}{4}$ 7 Uhr am Start beim Fahrwart zu melden.

Die Reihenfolge der Fahrer wird am Start ausgelost.

Die Preisverteilung findet abends zur Feier des Stiftungsfestes statt.

Georg Hensch, Fahrwart.

Bezirk Meissen.

Vorsitzender: Richard Rühle, Meissen, Burgstrasse 3.

Schriftführer: Vacat.

Zahlmeister: Carl Patzig, Meissen.

Fahrwart: Rohner, Meissen.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

Vorsitzender: Arthur Hanisch, Mügeln, Bahnhofstrasse 181 n.

Schriftführer: Franz Ebert, Mügeln, Hauptstrasse.

Zahlmeister: Richard Lorenz, Mügeln, Altmarkt.

Fahrwart: Gustav Weber, Mügeln, Grimmaerstrasse.

Bezirk Ölsnitz.

Vorsitzender: Otto Kuckert, Markneukirchen, Albertstrasse.

Schriftführer: Ernst Künzel, Markneukirchen.

Zahlmeister: Max Bott, Markneukirchen, Bismarckstrasse.

Fahrwart: Robert Köhler, Adorf.

Bezirksversammlung am 8. Mai 1898

B.-G. Zwickers Restaurant „Bad Elster“.

Es wird einstimmig beschlossen, das heute infolge ungünstiger Witterung nicht abgehaltene 20 km-Rennen Sonntag, den 15. d., an dem bekannten Orte abzuhalten. Die Preise werden sofort nach Beendigung des Rennens verteilt.

Ferner beschliesst man folgende Ausfahrten:

Freitag, den 20. Mai, Ausfahrt nach Wernitzgrün, **Versammlung**

B.-R. Voigts Restaurant, abends 8 Uhr.

Mittwoch, den 25. Mai, Ausfahrt nach Ölsnitz, (B.-R. „Weisse

Elster“), Abfahrt Markneukirchen, Hotel „Zur Post“,

$\frac{1}{8}$ 8 Uhr abends, um 8 Uhr Zusammentreffen beim Rest.

„Hopfenblüte“, Adorf.

Bei ungünstiger Witterung finden die Ausfahrten den nächsten Tag statt. (Wer da nicht kommen kann, fährt den Tag zuvor.)

Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 12. Juni er., nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Blauer Engel“ in Adorf.

Die werten Mitglieder werden um möglichst zahlreiche Beteiligung an den Ausfahrten sowie der Bezirksversammlung gebeten.

Otto Kuckert,
1. Bezirksvertreter.

Ernst R. H. Künzel,
1. Schriftführer.

Radfahrer-Verein „Frisch-Auf“, Markneukirchen.

Der Radfahrer-Verein „Frisch-Auf“, Markneukirchen, ladet die werten Bundeskameraden zu seinem am 19. Mai stattfindenden **III. Stiftungsfeste**, bestehend in Rennen, Corsofahrt und Saalfest im „Reichsadler“ höflichst ein.

Robert Strobel,
1. Vorsitzender.

Ausschreibung.

1. Vereinsrennen, 7 km. Offen für alle Vereinsmitglieder, welche noch keinen I. Preis errungen haben, 3 gravierte Ehrenpreise. Einsatz 2 Mk.

2. Senioren-Rennen, 5 km. Offen für alle verheirateten Vereinsmitglieder, welche noch keinen I. Preis errungen haben, 3 gravierte Ehrenpreise. Einsatz 2 Mk.

3. Hauptfahren, 7 km. Offen für alle Radfahrer, gleichviel, welchem Vereine oder welcher Vereinigung dieselben angehören. 3 gravierte Ehrenpreise im Werte von 25, 15 und 10 Mk. Einsatz 3 Mk.

Schrittmacher bei sämtlichen Rennen unzulässig.

Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B.

Nennungen unter Beifügung des Einsatzes müssen Montag, den 16. Mai, an Unterzeichneten eingereicht sein. Die Auslosung findet nach Nennungsschluss abends 9 Uhr im Vereinslokal „Stadt Dresden“ statt. Nennungen ohne Einsatz sind ungültig.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird höflichst gebeten.

Max Dölling,
I. Fahrwart.

Bezirk Pirna.

Vorsitzender: Karl Weber, Pirna, Zehistaerstrasse 1.
Schriftführer: Oswald Reinsch, Pirna, Dohnaische Str. 12.
Zahlmeister: Robert Heymann, Pirna, Markt 3.
Fahrwart: Max Fritzsche, Pirna, Gartenstrasse.

Bezirk Plauen.

Vorsitzender: Bernhard Köhler, Reichenbach, Baumgartenstr. 1.
Schriftführer: Paul Wötzel, Plauen, Wiesenstrasse 5.
Zahlmeister: Hermann Stöss, Plauen, Gartenstrasse 11.
Fahrwart: R. Hirsch, Plauen, Seestrasse 36.

Die auf den 24. April in Reinsdorf bei Elsterberg angesetzt gewesene Bezirksversammlung konnte leider infolge des schlechten Wetters nicht abgehalten werden. Die nächste **Bezirksversammlung** findet deshalb **Sonntag, den 12. Juni**, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Wartburg“, Plauen, Forststrasse, statt.

Es ist Pflicht jedes einzelnen Bezirksmitgliedes die Versammlung zu besuchen.

B. Köhler.

Den lieben Bezirksmitgliedern hierdurch zur Nachricht, dass am 19. Mai (Himmelfahrtstag) **Bezirksausfahrt** nach Markneukirchen stattfindet. Die verehrl. Nachbarvereine werden gebeten, ihren Start so einzurichten, dass sie rechtzeitig in Plauen Anschluss haben. Von hier aus gemeinschaftliche Weiterfahrt.

Start 8 Uhr Anger, Plauen.

Richard Hirsch,
Bezirksfahrwart.

R.-Cl. „Eilbote“, Reichenbach i. V.

1. Abgemeldet haben sich die Herren Koutzky und Gerlach.
 2. Gibt Herr Eichhorn Kassenbericht über unser Gala-saalfest.
 3. Auf Antrag wird beschlossen, am dritten Pfingstfeiertag ein Kränzchen im Lindenhof abzuhalten.
 4. Auf Anregung wird eine Dauerfahrt für den 22. Mai beschlossen. Näheres siehe Ausschreibung.
- Angemeldet hat sich Herr Robert Hertel.

Robert Krauss.

Umstände halber findet das Kränzchen am Sonntag, dem 5. Juni, im Lindenhof zu Oberreichenbach statt und werden die Herren Sportskollegen hierzu ergebenst eingeladen.

Ausschreibung.

Sonntag, den 22. Mai, früh 5 Uhr, findet auf der Strecke Reichenbach-Altenburg-Borna und zurück eine Dauerfahrt statt.

Nennungsgeld 2 Mark. Nennungsschluss Mittwoch, den 18. Mai, abends 8 Uhr. Sofort nach Nennungsschluss findet die Auslosung statt.

Für Preise werden neben dem Nennungsgeld 15 Mark aus der Vereinskasse bewilligt. Für je 2 Fahrer gibt es einen Preis, jedoch nur wenn dieselben in der festgesetzten Zeit einfahren.

Die Fahrer werden in Abständen von 3 Minuten abgelassen.

Start und Ziel: Lindenhof, Oberreichenbach.

Wendepunkt: Bornaer Bahnübergang.

Fahrausschuss: Robert Krauss, Bernh. Heinrich, Richard Hofmann.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Herm. Krauss,
Fahrwart.

Touren-Programm für Mai:

Sonntag, 8. Mai, 6 Uhr vorm., ab Lindenhof nach Borna.
Mittwoch, 11. Mai, 8.15 Uhr abends, ab Lindenhof n. Schönfels.
Sonntag, 15. Mai, 8 Uhr vorm., ab Lindenhof nach Waldenburg.
Donnerstag, 19. Mai, 8 Uhr vorm., ab Engel nach Markneukirchen.
Sonntag, 22. Mai, 5 Uhr vorm., ab Lindenhof, Dauerfahrt.
Mittwoch, 25. Mai, 8.15 Uhr abends, ab Lindenhof n. Römersgrün.
Sonntag, 29. Mai, 6 Uhr vorm., ab Engel nach Karlsbad.

Bezirk Reuss.

Vorsitzender: Bruno Rohleder, Greiz, Oststrasse.
Schriftführer: Heinrich Joerg, Greiz, Papierfabrik.
Zahlmeister: Rich. Pfeifer, Greiz, Grünrathstr. 4.
Fahrwart: Hugo Hofmann, Greiz, Carolinenstr. 6.

Bezirk Rochlitz.

Vorsitzender: Franz Hüttel, Erlau i. S.
Schriftführer: Louis Schaar, Rochlitz.
Zahlmeister: Arno Hinkelmann, Geringswalde.
Fahrwart: Franz Müller, Erlau i. S.

Bezirk Schwarzenberg.

Vorsitzender: Max Langer, Johann-Georgenstadt.
Stellvertreter: Emil Vögtel, Schwarzenberg.
Schriftführer: Rich. Arnhold, Johann-Georgenstadt.
Zahlmeister: Otto Staross,
Fahrwart: Karl Kunz,

Bezirk Wurzen-Grimma.

Vorsitzender: Emil Gasch, Wurzen, Jakobsplatz 13.
Schriftführer: Richard Lieberwirth, Wurzen, Albertstrasse 24.
Zahlmeister: Carl Haupt, Wurzen, Dresdnerstrasse 6.
Fahrwart: Heinrich Gütte, Wurzen, Bahnhofstrasse.

Bezirk Zittau.

Vorsitzender: Max Neustadt, Zittau, Mittelstrasse 10.
Schriftführer: Paul Grüllich, Zittau, Neue Burgstrasse 12.
Zahlmeister: Paul Brase, Zittau, Innere Weberstrasse 13.
Fahrwart: Gustav Zischang, Zittau.

Bezirk Zwickau.

Vorsitzender: Hermann Timmler, Zwickau, Georgenstrasse 2.
Schriftführer: Hugo Körner, Zwickau, Bahnhofstrasse.
Zahlmeister: Heinrich Aschenborn, B.-B., Zwickau, Spiegelstrasse.
Fahrwart: Paul Conrad, Zwickau, Werdauerstrasse.

Bezirksversammlung am 1. Mai in Kirchberg, „Wettiner Hof“.

I. Zu der am 15. d. Mts. stattfindenden 6 Stundenfahrt die erforderlichen Leute zu stellen, wird dem Bez.-Fahrwart anheim gegeben.

II. Bezirks-Strassenfahren. Es wird beschlossen, am 5. Juni ein (Bezirksstrassen)-10 km-Erstlingfahren und ein 5 km-Hauptfahren zu veranstalten und zwar im Reussischen auf der Strecke Fraureuth-Reudnitz. Ersteres mit Wendepunkt, Nenn-geld l.k. 1.50, letzteres Mk. 2.—. Für jedes Rennen werden 3 Preise im Werte von 25 Mk. ausgeworfen.

III. Ortsvertreterwahl für Kirchberg. Als solcher wird der bisherige Herr Bohne wiedergewählt.

Der Herr Bez.-Vertreter bittet hierauf die Bundesmitglieder, die Strassen immer recht vorsichtig und in gemässigtem Tempo zu durchfahren, damit die Behörden keine Veranlassung haben, fortgesetzt verschärfte Bestimmungen erlassen zu müssen, und bittet die Clubvorsitzenden, auf ihre Mitglieder dahin einzuwirken.

Sodann wird gerügt, dass die Bundeszeitung trotz widerholter Bitten immer noch so spät kommt und sodann mit allen gegen 2 Stimmen beschlossen, beim Bundes-Vorstand Protest einzulegen.

Hierauf Schluss der Versammlung.

Die nächste Bezirk-Versammlung findet am 22. Mai in Werdau, „Bairischer Hof“, statt.

gez. Herm. Timmler,
Bez.-Vertreter.

Hugo Körner,
Bez.-Schriftführer.

Ausschreibung.

Sonntag, am 5. Juni, früh 6 Uhr, findet auf der Strecke Fraureuth-Reudnitz (Reuss ä. L.) 1. ein 5 km-Hauptfahren für alle Mitglieder des Bezirks sowie 2. ein 10 km-Fahren für Bezirksmitglieder, welche noch keinen Preis beim Bezirksfahren erhalten haben, statt.

Start und Wendepunkt werden in der nächsten Zeitung bekannt gegeben.

Nennungen müssen unter Beifügung für 1. Fahren 1,50 Mk. und für 2. Fahren 2 Mk. bis 1. Juni abends 8 Uhr portofrei beim unterzeichneten Bezirksfahrwart eingegangen sein.

Schrittmacher zulässig.

Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B.

Fahrer haben 15 Minuten vor Beginn des Fahrens am Start zu erscheinen.

Paul Conrad,
Bezirksfahrwart,
Werdauer Strasse 31.

Radfahrer-Club „Pfeil“, Lichtentanne.

Hauptversammlung am 8. Mai 1898.

Bundeshotel „Jubelts Gasthof.“

I. Herr Karl Jubelt wurde als Vorsitzender gewählt und nahm die Wahl an.

II. Der Verein nimmt mit dem Banner und zu Rad an der 25jährigen Jubiläumsfeier des Militär-Vereins Lichtentanne teil. Derselben soll als Geschenk ein Fahnnagel gewidmet werden.

III. Neu aufgenommen: Herr Kurt Hertel.

Paul Schwabe,
stellvertr. Vorsitzender.

Gerhard Müller,
Schriftführer.

R.-Cl. „Adler“-Werdau.

Versammlung am 29. April 1898.

Angemeldet und einstimmig aufgenommen wurde Herr Kaufmann Otto Schmidt.

Anlässlich der Bannerweihe des R.-V. „Blitz“-Mittweida stiftet der Club einen Nagel.

Um demnächst ein Theaterkränzchen abhalten zu können, beschliesst die Versammlung einstimmig, eine Extrasteuer für 3 Monate zu erheben.

Für Sonntag, den 7. Mai a. e. wurde die Abhaltung einer Schnitzeljagd beschlossen, da sich aber das Wetter für diesen Tag ungünstig gestaltet hatte, auf Donnerstag, den 19. Mai (Himmelfahrt) verschoben.

Unser Fahrwart Bruno stiftete dem Club einen grossartigen Humpen, wofür ihm die Versammlung unter Ausdruck des Dankes ein kräftiges Sachsen Heil brachte.

Betr. des abzuhaltenden Kränzchens wurde ein Ausschuss gewählt, welcher die nötigen Anordnungen zu treffen hat.

Die Herren Curt Zinnert und Friedr. Schmidt übergaben dem Kassierer zur Stärkung der Clubkasse je 3 Mk. infolge günstigen Kaufs bzw. Verkaufs eines Zweirades.

R.-Cl. „Adler“, Werdau.

Ernst Fischer, Schriftführer.

NB. Unsern lieben Clubmitgliedern zur Nachricht, dass von jetzt ab wieder jeden Donnerstag abends 8 Uhr Ausfahrten stattfinden.

Abfahrt ab B.-H. „Saxe.“

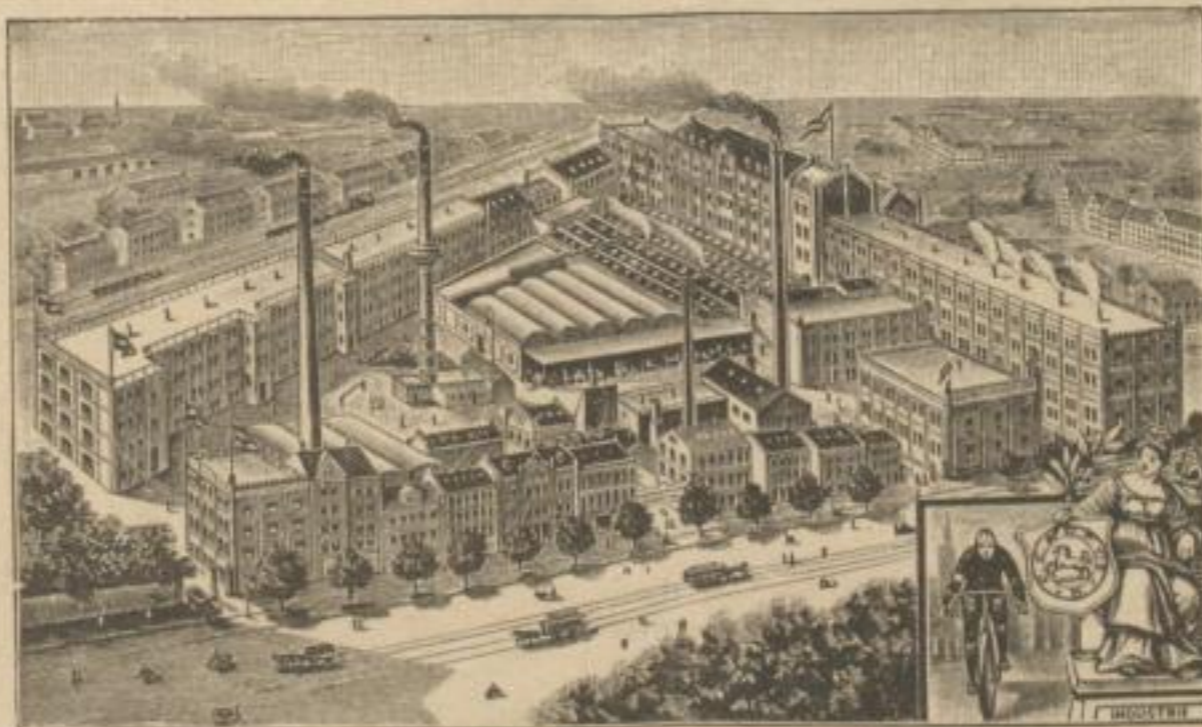
Bei regnerischem Wetter daselbst Kneipabend.

Der Fahrwart.
Bruno Müglitz.

Rundschau. Industrie.

Ca. 4000 Reifen täglich beträgt jetzt die Produktion der Continental-Caoutchouc- u. Guttapercha-Compagnie „Hannover“. Um der stetig wachsenden Nachfrage nach Continental-Pneumatics zu genügen, hat die Fabrik neuerdings ihren Betrieb wesentlich vergrössern müssen, und nebenstehende Abbildung zeigt sie in ihrer jetzigen Ausdehnung auf ihrem Grundstück von 2 $\frac{1}{4}$ ha Grösse.

Das Hauptgebäude beherbergt in einer stattlichen Reihe 12 Dampfkessel mit zusammen 1480 qm Heizfläche, die den Dampf für 17 Dampfmaschinen hergeben. Die Kraftentwicklung der Maschinen



erreicht die kolossale Höhe von 1400 Pferdekräften. Der Kohlenverbrauch würde ausreichen, um ein kleines Bergwerk zu erschöpfen und beträgt ca. 1500 Doppelwaggons à 10000 kg jährlich, was einem täglichen Verbrauch von ca. 40000 kg entspricht.

Diese Zahlen geben ein interessantes Bild von den maschinellen Einrichtungen, welche die Herstellung solcher Quantitäten von Reifen erfordern. Die Fabrik fertigt allerdings auch noch sämtliche technische Weichgummi-Artikel, Spiel-Bälle und Bettstoffe, doch finden bei der Reifenfabrikation

allein ca. 800 Arbeiter ihr gutes Auskommen.

Hamburg. Am Dienstag, dem 10. Mai, feierte Herr Heinr. Reck, der hiesige Generalvertreter der berühmten „Seidel & Naumann'schen Nähmaschinen- und Fahrradfabrik“ sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum. — Herr Heinr. Reck, ein self made man im wahrsten Sinne des Wortes, kann mit grosser Genugthuung auf seine bisherige Thätigkeit zurückblicken.

Im kleinen Laden am Herrengraben begann vor 25 Jahren Herr R. sein Nähmaschinenlager nebst Reparaturwerkstätte. Getragen von der Gunst des Publikums und mit Einsatz seiner ganzen Thatkraft sich dem Geschäfte widmend, konnte er nach 5 Jahren an eine Vergrösserung desselben gehen und übersiedelte nach dem jetzigen Heim, Admiralitätstr. 62—63. — In tausenden Familien Hamburg-Altona's und Umgegend sind die Nähmaschinen der Seidel & Naumann'schen Fabrik in Bewegung, welche durch die rührige Propaganda Reck's hierorts Absatz und Anerkennung gefunden haben.

Im Jahre 1894 war Reck auch einer der Ersten, der mit

sicherem Blick die Tragweite des Radsports erkannte und die bekannt vorzüglichen Räder der Seidel & Naumann'schen Fabrik zum Verkauf brachte. Auch dieses Fabrikat, welches als das beste Deutsche gilt und unter Anderen zuletzt von der deutschen Reichspostbehörde zu allgemeinem Gebrauch eingeführt wurde, ist durch die rührige Thätigkeit Reck's in Hamburg allgemein beliebt und eingeführt; ja, man kann sogar sagen, dass kein anderes Rad (trotz der enormen amerikanischen und englischen Konkurrenz und trotz des Angebots minderwertiger und billigerer Vehikels) so enorm gekauft und beliebt sind, als die Seidel & Naumann'schen Fahrräder. Indem Herr Reck sich unermüdet dem Radsport widmete und alle auftauchenden Neuerungen, Erfindungen und Verbesserungen prüfte, hat er sich zur Autorität auf dem Gebiete des Radsports herangebildet, dessen Urteil von massgebenden Fachmännern gewürdigt wird.

In richtiger Erkenntnis, dass zum Radkaufen auch das

Erlernen des Radfahrens notwendig ist, errichtete Herr Reck in seinem Grundstück die erste Radfahrerschule auf chausseierter Bahn, welche gegen Wind und Wetter geschützt, im Winter angenehm geheizt, mit separaten Herren- und Damen-Ankleidezimmern versehen, kurzum alle nötigen Hilfsmittel bietet, welche das Behagen ausmachen und uns das eigene Heim nicht vermissen lassen.

Es ist die vornehmste Bahn Hamburgs, in welcher, man kann sagen, die ganze haute volé Hamburgs sich Rendezvous giebt und von welchem aus sie die ersten Ausflüge unter Leitung des erfahrenen Herrn Reck machten.

Im vorigen Jahre musste Herr Reck, den vielen Ansprüchen entsprechend, die an die Bahn gestellt wurden, dieselbe bedeutend vergrössern. — Herr Reck, der auch Hamburger Bürger ist, hat, wie wir hören, an seinem Jubeltage, den er, entsprechend seinem lebhaften Naturell, in frischer, fröhlichster Manneskraft beging, mannigfache Ehren seitens seiner Freunde und Verehrer, sowie seitens der Fabrik, die er in langer Reihe von Jahren in würdiger Weise vertreten hat, sowie einer grossen Anzahl Schüler und Schülerinnen, welche dem edlen Radsport huldigen, geerntet.

Die bisherige Firma C. A. Lehmann, Fabrik für Fahrradbestandteile, Acetylenlaternen etc., Dresden-Altstadt, Kleine Plauenschestr. 39—41 ist mit allen Aktiven (Passiva waren nicht vorhanden) käuflich in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der neuen Firma: Metallwarenfabrik „Velo“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, umgewandelt worden. Geschäftsführer der Gesellschaft sind die Herren C. A. Lehmann und Robert Abeles, welche die Gesellschaft gemeinsam rechtsverbindlich zeichnen werden. Auch die neue Firma wird sich mit der Herstellung aller in das Fahrradfach einschlagenden Artikel befassen, besonders auch ihr Augenmerk der neuen Acetylenbeleuchtung zuwenden und überhaupt der Metall- und Blechwaren-Erzeugung volle Aufmerksamkeit schenken.

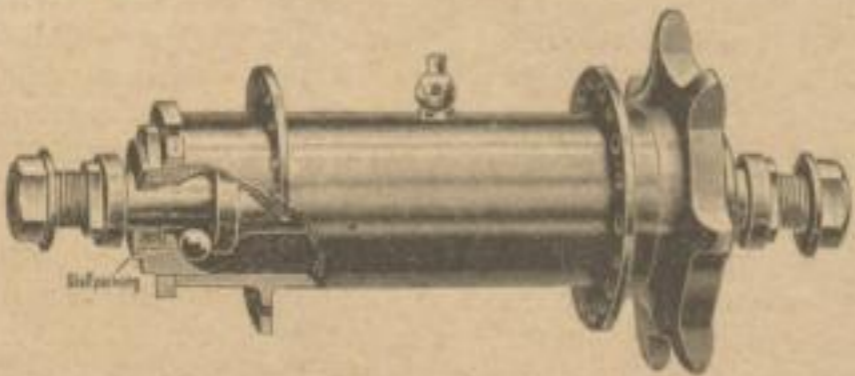
Technisches.

Es dürfte genügend bekannt sein, dass der leichte Lauf eines Fahrrades in der Hauptsache von der Beschaffenheit der Kugellager abhängig ist. Die zur Anwendung kommenden Systeme unterscheiden sich bei den verschiedenen Fabrikaten nur durch Nebensächlichkeiten und die mehr oder weniger saubere Bearbeitung der einzelnen Teile, nur eine deutsche Firma, und zwar die rühmlichst bekannten **Phänomen-Fahrradwerke Gustav Hiller in Zittau i. S.** arbeitet die Kugellager ihrer Maschinen nach einem abweichenden, ihr durch deutsches Reichspatent No. 72885 geschützten Konstruktionsprinzip.

Diese neue Kugellager-Konstruktion strebt eine Verkleinerung der Reibungsflächen und somit einen verringerten Drehwiderstand an, aus dem ein leichter Lauf des Fahrrades



resultiert. Der technische Effekt liegt in der eigenartig konstruierten Achse, die nicht, wie bei allen anderen Kugellagersystemen, aufgeschraubte Conusse zeigt, sondern bei der der tragende Körper mit den Kugellaufingen aus einem Stück besteht. Zu diesem Zweck ist die Achse aus zwei verschiedenen Materialien hergestellt und zwar aus einem Kern von schwedischem Eisen, auf den ein Mantel von feinstem Gussstahl geschweisst ist. Diese Achse kann ohne Gefahr für die Haltbarkeit gehärtet werden, da bei dem Härteprozess der innere Kern weich und zäh bleibt, während der Gussstahlmantel Glashärte erhalten kann, da die metallische Verbindung der beiden Körper ein Brechen der Kugellaufinge vollständig ausschliesst.



Es ist keine Frage, dass diese Erfindung eine grosse Errungenschaft der Fahrradtechnik bedeutet, denn sie beseitigt

zwei gefürchtete Übelstände, das Einlaufen und Brechen der Conusse der Kugellager.

Ein weiterer Vorteil, den die Kugellager der Phänomen-Fahrräder aufweisen, liegt in dem Staub- und Ölabschluss der Kugelläufe durch Stoffpackung, die jedes Eindringen von Staub, Schmutz oder Feuchtigkeit verhindert. Diese Einrichtung ist genannter Firma ebenfalls seit mehreren Jahren gesetzlich geschützt. Welch' grosse praktische Bedeutung dieselbe erlangt hat, geht am besten daraus hervor, dass dieselbe von Konkurrenzfirmen verschiedentlich nachgeahmt worden ist, aber bei keinem Fabrikat findet sich dieselbe in solcher Vollkommenheit als an den Kugellagern der Phänomen-Fahrräder.

Erfahrungen und Ratschläge.

Um einen geplatzten oder undicht gewordenen Luftschlauch auszubessern, reinigt man die ganze Umgebung der undichten Stelle mit Sandpapier oder Benzin und überstreicht sie mit Gummilösung. Hierauf schneidet man ein entsprechendes Stück Gummiplatte ab, reinigt es in gleicher Weise, bestreicht es ebenfalls mit Lösung und drückt es, nachdem man die bestrichenen Flächen hat trocknen lassen, auf die Verletzung fest auf. Schliesslich überklebt man das Ganze noch mit einem Stück gummierten Stoffes, umgiebt den Luftschlauch wieder mit dem Laufmantel und pumpt ihn vorsichtig auf, worauf das Rad wieder in Gebrauch genommen werden kann.

Auf Strasse und Bahn.

Der Hannoverischen Gummi-Kamm-Co. hat der 1. Mai die Kunde von verschiedenen hochehrwürdigen und bedeutenden Siegen gebracht die auf dem bekannten **Excelsior-Pneumatic** der Hannoverischen Gummi-Kamm-Co. gewonnen wurden. — Zunächst telegraphierte Franz Gerger aus Budapest, dass er auf dem Excelsior-Pneumatic das 50 km-Rennen mit 3 Runden Vorsprung gewonnen und den Record um 5 Minuten geschlagen habe. Ein anderes Telegramm von Charles Dufaux in Genf gab Nachricht, dass Dufaux das Internationale Rennen ebenfalls auf Excelsior-Pneumatic gewonnen habe. Franz Kosina, ein anderer Excelsior-Fahrer, kann berichten, dass er das Malfahren von Friedenau zu Wilmersdorf-Friedenau heimgefahren. — Ausser diesen Siegen wurden am 1. Mai auf Excelsior-Pneumatic noch andere schöne Erfolge errungen, so errang Adolf Fritz auf Excelsior-Pneumatic bei den Internationalen Rennen zu Agram fünf erste Preise, nämlich die beiden Läufe des Hauptfahrens, die beiden Läufe der Armbinde und den ersten Preis beim Handicap als Malmann, und ist somit der untrügliche Beweis erbracht, dass der Excelsior-Pneumatic derjenige Reifen ist, dem, was vorzügliches Material, erstklassige Ausführung, und die hieraus resultierende Haltbarkeit und unerreichte Elasticität anbetrifft, unbedingt das höchste Lob auszusprechen ist.

Litteratur.

Im Verlage **Paul Cieslar in Graz**, Herrngasse 29, ist erschienen: **Radfahrer - Dolmetsch**, herausgegeben vom „Grazer Bicycle-Club vom Jahre 1894“. Das Büchlein enthält in neun Abschnitten eine Anzahl von etwa 450 Worten und Redewendungen in deutscher, italienischer, französischer, serbokroatischer (und slovenischer) und ungarischer Sprache in zweckmässiger Weise ungefähr in der Folge angeordnet, wie sie sich beim Gebrauche auf der Radreise ergibt. Eine kurze, übersichtliche Anleitung zur Aussprache und Betonung, sowie eine Übersichtstafel der gangbaren Geldarten vervollständigen den Inhalt. Die vorkommenden Fragen sind nach Möglichkeit so abgefasst, dass sie mit Ja oder Nein oder mit Wiederholung von Worten aus dem Fragesatze zu beantworten sind, sonst sind die möglichen Antworten an gereiht.

Das handliche, schmale Taschenformat und das geringe Gewicht von nicht einmal 30 Gr. dürften das Büchlein, dessen Preis mit 1 Krone = 80 Pfg. festgesetzt ist (Mitglieder von Radfahrer-Verbänden und -Vereinen geniessen einen Preisnachlass von 20%), dem Wanderfahrer höchst willkommen machen. Auch als erste Grundlage zum Erwerbe eines kleinen fremdsprachigen Wortschatzes für den Reisebedarf wird das Werkchen nicht ohne Wert sein.

Ein Reinertrag fällt dem „Steirischen Radfahrer-Gauverbände“ für Strassenverbesserungszwecke zu.

Eingesandt.

(Hierfür übernimmt die Schriftleitung irgend eine Verantwortung nicht.)

Mit welchem Hasse sich eine Sorte Menschen dem Aufblühen des Radfahrens zu widersetzen sucht, zeigt folgender Fall. Am ersten Osterfeiertage führen zwei Mädchen die verregnete Strasse von Zwickau nach Kirchberg. An einer zur Bockwaer Flur gehörigen Stelle wichen beide dem handtiefen Moraste aus und berührten dabei den um diese Zeit vollständig menschenleeren Fussweg. Die Folge war eine Anzeige bei der Gensdarmerie, welche denn auch die beiden Übertreterinnen als in Kirchberg wohnhaft ermittelte. Sie sollen mit dem Vorhaben umgegangen sein, ihre Sonntagskleidchen nicht zu besmutzen. Für diesen Unfug soll bereits eine angemessene Schulstrafe vollzogen sein. Die Mädchen sind im Alter von 12 und 9 Jahren.

Anmerkung der Schriftleitung: Wenn uns dieses Eingesandt nicht von durchaus vertrauenswürdiger Seite zugegangen wäre, würden wir die Mitteilung für ganz unglaublich gehalten haben. Man überlege: Zwei Schulmädchen fahren in ihren Festkleidern auf durch den Regen aufgeweichter Strasse und berühren beim Umfahren einer besonders schmutzigen Stelle vorübergehend auf eine kurze Strecke den völlig menschenleeren Fussweg, und da findet sich jemand, der dies zur Kenntnis der Gensdarmerie bringt. Der betr. Beamte musste selbstverständlich, um sehen zu können, was an der Denunziation wahr sei, die Kinder ausforschen, wir glauben aber nicht, — was auch der Herr Einsender nur als Vermutung hinstellt, — dass die Kinder von der Schule aus bestraft worden sind. — Den Denunzianten aber möchten wir mal unter vier Augen sprechen — — —, um ihm unsere Hochachtung recht deutlich auszudrücken.

Briefkasten.

No. 4375. Wenn die betreffenden Mitglieder Ihres gesch. Vereines 1. überhaupt keinem Verbands und 2. ausser dem S. R.-B. noch anderen Verbänden angehören, so können dieselben sich wohl an Vereinsrennen ihres eigenen Vereines beteiligen; bei diesen Rennen aber etwa erzielte beste Zeiten oder beste Leistungen werden vom Bundes-Sport-Ausschusse nicht anerkannt. Vergleiche: Wettfahrbestimmungen des S.R.-B. I. Strassenwettfahren, A. Streckenfahren, § 1, Absatz 1. Seite 30 des Bundeshandbuchs. Heil!

R. Oswald, Zwickau. Die Statuten des S. R.-B. finden Sie im Bundeshandbuche.

Weltrunde.

Anna Bauer
Georg Brunzel
R.-V. Wanderer-Leipzig
Verlobte.

Für die mir anlässlich meiner Hochzeit in so zahlreicher und lebenswürdiger Weise von den Bundeskameraden zugegangenen Glückwünsche sage ich allen hierdurch nochmals meinen besten Dank.

Richard Fänder, II. Bezirksvertreter,
Leipzig, Körnerstr. 53, part.

Bezirke Dresden und Pirna

Achtung!

Der Gau VIII „Böhmen“ des uns befreundeten Bundes deutscher Radfahrer Österreichs unternimmt zu Pfingsten eine Wanderfahrt nach Dresden. Zur Begrüssung unserer deutschen Brüder aus dem Nachbarlande werden bestimmt Pfingstsonntag früh 6 Uhr, der Bundespräsident und Mitglieder des Sportausschusses auf dem Mückentürmchen anwesend sein. Sie würden sich freuen, recht viele Bundeskameraden der Bezirke Dresden und Pirna daselbst begrüssen zu können. Heil!

Das Landgericht II Berlin hat als Berufungsinstanz entschieden, dass dem Radfahrer eine kurze Benutzung des Banketts zum Zwecke des Ausweichens erlaubt ist.

Isegrimm in Nöten. Wegen des unter vorerwähnter Bezeichnung im Münchener „Radfahr-Humor“ No. 16 gebrachten Textes und Bildes hatte bekanntlich der Vorsitzende der Allgemeinen Radfahrer-Union, Bezirkshauptlehrer Schäfer, Fürth, gegen den Redakteur Richard Braunbeck und den Kunstmaler Emil Kneiss Klage erhoben. Der Unionsvorsitzende glaubte in der Darstellung seiner Person als Wolf eine Beleidigung und Lächerlichmachung erblicken zu müssen. Nachdem das Schöffengericht am 4. März ein freisprechendes Urteil gefällt, erhob der Kläger hiergegen Einspruch. Am 20. April fand nun vor dem k. Landgericht Nürnberg die Berufungs-Verhandlung statt; die Beklagten waren persönlich mit ihrem Beistand, Rechtspraktikanten Kohl, München, erschienen, Schäfer, der nicht selbst zugegen war, vertrat sein Anwalt. Nach 2³/₄ stündiger Dauer wurde der auf Abweisung der Berufung lautende Gerichtsbeschluss bekanntgegeben, und wurden dem Kläger die Kosten beider Instanzen auferlegt. Ausserdem erkannte das Berufungsgericht auch noch, dass Schäfer den Beklagten Kneiss und Braunbeck die sämtlichen erwachsenen notwendigen Auslagen zu ersetzen habe.

Der Verein Sportplatz zu Leipzig hält sein Frühjahrsrennen am Himmelfahrtstage — 19. Mai ab. Der Leipziger Rennfahrer-Verband hat infolgedessen sein für den 15. Mai geplantes erstes diesjähriges Rennen verschoben.

Der Gau Böhmen des Bundes deutscher Radfahrer Österreichs veranstaltet für Pfingsten eine Wanderfahrt von Teplitz nach Dresden.

In Leipzig haben in den letzten Wochen Donnerstags Nachmittag im Rosenthaler Radfahrer-Promenaden stattgefunden.

Vergütungen an Rennfahrer irgend welcher Art werden auch in diesem Jahre vom Vereine Sportplatz zu Leipzig nicht gezahlt.

Ein hübsches Radfahrerstückehen hat ein Mühlenbesitzer in Terpitz ausgeführt. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten in Köhren verirrte sich am Sonntage die vierjährige Tochter Frieda der Familie Nebel in Terpitz. Das Kind wurde trotz eifrigen Suchens bis zum Abend nicht gefunden. Da erfuhr genannter Mühlenbesitzer von einigen Herren, dass sie ein kleines Mädchen weinend auf der Rochlitzer Strasse angetroffen hätten. Der Mühlenbesitzer setzte sich sofort aufs Rad und die Spur von Dorf zu Dorf verfolgend, fand er endlich die kleine Frieda, welche einen 2¹/₂ Stunden weiten Weg zurückgelegt hatte, im Bahnwärterhause zu Obergräfenhain weinend vor. Kurz entschlossen borgte er sich einen Tragkorb mit etwas Heu darin, setzte das Kind hinein, band sich den Korb auf den Rücken, bestieg sein Stahlross, und zurück gings in Sturmeseile nach Terpitz, wo er Abends 1¹/₂ 9 Uhr glücklich anlangte und den besorgten Eltern das Kind übergab. (L. G.-Z.)

In der bayerischen Abgeordnetenversammlung hat die Zentrumsparthei jüngst eine Gemeinde-Steuer auf Luxuspfede, Equipagen und Fahrräder, die nicht zum Geschäftsbetriebe gehören, beantragt.

Der Sport-Ausschuss des Bundes deutscher Radfahrer Österreichs giebt in No. 18 des Radfahr-Sportes vom 6. Mai d. J. amtlich folgendes bekannt:

Anerkennung „Bester Zeiten“. In der Sportrubrik eines Wiener Abendblattes stand vor einigen Tagen eine amtliche Aufforderung der Deutschen Sportbehörde für Bahnwettfahren, dahin lautend, dass dieselbe sämtliche Weltrekords in Evidenz zu halten habe.

Wir wissen nicht, ob diese von Dr. Kabierske und D. Sierk gezeichnete Kundmachung der Deutschen Sportbehörde darstellte.

Sollte das letztere der Fall sein, so sehen wir uns bemüssigt zu erklären: Die Deutsche Sportbehörde für Bahnwettfahren hat ausdrücklich bei ihrer Gründung auf die Ausdehnung ihrer Wirksamkeit auf Österreich verzichtet und den Eintritt allen österreichischen Sportvereinigungen aus diesem Grunde verweigert.

Sie ist deshalb nicht berechtigt, in Österreich eine irgend welchen Namen habende Thätigkeit zu entwickeln und müsste gegen jeden diesbezüglichen Versuch als Erschleichung eines

Einflusses auf österreichische Wettfahrbahnen seitens der Deutschen Sportbehörde für Bahnwettfahrten in entschiedener Weise Verwahrung eingelegt werden.

● **Acetylen-Fahrrad-Laternen** ●

Neuester Construction.

Gewicht 350 Gramm ohne Schlauchleitung, mit optischer Linse.
Preis ff. vernickelt Mk. 15.—.

Komet-Fahrräder zu den billigsten Preisen.
RÄTZER, Humboldtstr. 33



Deutsche Fahnenfabrik
von Otilie Otto, Leipzig-Gohlis

Fernsprecher: 1575

liefert anerkannt billigst Banner etc. in nur Handstickerei. Zeichnungen und Preisofferten franco. — Spezialität: emallirte Club- und Vereinszeichen. Ehrendiplome jeder Art. Schärpen, Fahnschleifen, Armbinden, Rosetten, Festschleifen, Medaillen, Lampions, Fackeln und Dekorationsplakate. Man verlange unter Angabe der gewünschten Artikel Katalog.

Fahrradsattel-Federn

in allen Ausführungen nach Muster oder Zeichnung

✱ bei Verwendung besten Materials ✱
empfehlen

J. Just & Co., Chemnitz.

Präcisions-Arbeit 1. Ranges

Elegante Modelle.

Ernst Domasch
Dresden-A. 16.
Blasewitzer Strasse 70.

„Permanenz“

Filiale:
Leipzig
Colonnadenstrasse 34.

Mit ersten Preisen prämiert

sind Domasch's Permanenz.

W. Hornemann

Marschallstrasse 4 **Dresden** Marschallstrasse 4
empfeilt sich den geehrten Sportkollegen zur Anfertigung feiner Herrenbekleidung.
Specialität: **Radfahrer-Anzüge.**
Lieferant verschiedener Clubs.

Verlangen Sie

nur

EXCELSIOR

PNEUMATIC

DER BESTE RADREIFEN

der

Welt.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

HERMANN TIMMLER

Abteilung I.

Tuchversand direkt an Private à Meter Mk. 3.50 bis Mk. 24.—
Unübertroffene Auswahl! — Freiwillige Anerkennungsschreiben!

→+ Muster frei gegen frei. ←

Bundesmitglieder erhalten bei Bezugnahme auf dieses Inserat 5% extra Rabatt.



Abteilung II.

Atelier für feine Herrenmoden. Anfertigung in gediegenster Ausführung.
Gala- und Touren-Anzüge nach Mass in allen Preislagen.

Bedienung streng reell!

Abteilung III.

Sportsachen.

Vereine Radfahrer-Pelerinen mit Kragen **Vorzugspreise**
aus echtem imprägnierten Ia Kamelhaarloden
Farben: braun, mode, mittelgrau und dunkelgrau.

Grösse 1, Mk. 12.50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 2, Mk. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 3, Mk. 11.50 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85, 80 cm.
--	--	---

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe,
Loden-Joppen, Loden-Mäntel

in grosser Auswahl und Preislagen. — Auswahlendungen bereitwilligst.
Versand gegen Nachnahme.

Zwickau i. S. 16.



Billige Preise!

Kaniss & Co., Leipzig.

Reelle Bedienung!



Engros-Haus und Fabrik für

Ketten • Gestelle • Pedale

gespannte Räder

Acetylen-Laternen, Sättel, compl. Fahrräder

sowie

alle Zubehör- und Ersatzteile.



Grosses Lager!

Garantie!

Special-Fabrik Fahrrad-Sättel u. Taschen. Export nach allen Ländern.

Lehringia-Fahrradsattel

anatomisch vollendet!

Anerkannt hervorragendste
Qualitätsmarke!

Fr. Stephan,
Mühlhausen/Thür.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen

Illustrierte Preisliste gratis und diskret

W. Mähler, Leipzig 53.

Clubzeichen Schlipfnadel Ehrenzeichen

Banner-Nägel

Otto Riedel Zwickauer Fahrrad Schilder
von Mk. 1.25 an

Pfeil-Fahrrad-Werke

Bock & Comp., Cölln-Meissen

hochleistungsfähig

empfehl. ihre neuesten Pfeilräder u. Rahmen
(Modell 1898) in vorzüglichster Konstruktion
und Ausführung, unter weitgehendster Garantie.

Bei Einkäufen wolle man sich geill. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Die riesige Nachfrage

nach

OPPEL-Räder

ist das beste Zeugnis für die Güte derselben.

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

Lipsia-Fahrrad-Industrie

vorm. Bruno Zirrgiebel, Leipzig

fabriziert als Spezialität:

Taschenluftpumpen, Gestell-, Tritt-, Fuss-, Werkstatt- und Haus-
Luftpumpen,

Manometer, Bremsen in verschiedenen Sorten,

☉ Speichenspann- und Schneid-Werkzeugmaschinen, ☉

Schneidplatten und Nippels von Messing und Sättel.

Fabrikanten und Händler, welche unsern 1898er Katalog noch nicht erhalten haben, wollen denselben von uns verlangen.

→ Versandt gratis und franko. ←

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

VICTORIA

Beliebteste Marke der Saison 1898.
Victoria-Fahrrad-Werke, Act.-Ges.
Nürnberg.

An die

Ideal-Fahrradwerke Schiffers & Stinshoff, Düsseldorf.



Dresden, den 24. August 1897.

Nachdem ich auf dem „Ideal“-Halbrauer ca. 2800 km ohne jede Reparatur gefahren bin, kann ich diese Maschine als **vollkommen erstklassiges Fabrikat** bezeichnen. Trotz der ziemlich hohen Übersetzung konnte ich, vermöge des spielend leichten Ganges beträchtliche Steigungen mit Leichtigkeit überwinden. Selbstredend werde ich Ihr Fabrikat überall empfehlen.

Hochachtend

Fritz Hildebrand, Realschullehrer.

Naumann's „Germania“-Fahrräder

Vertreter an allen
grösseren Plätzen.

sind die besten!

SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

Trinks- Fahrräder.

Altbewährte Marke von grösster Zuverlässigkeit und Widerstandsfähigkeit, vornehmer, hocheleganter Form und grossartig leichtem Gang.

F. E. Trinks Fahrrad-Werke, Dresden,

Am Weisseritzmühlgraben 19.

Bei Einkäufen wolle man sich geill. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Bielefelder Maschinen-Fabrik
 vorm.
DÜRKOPP & Co., BIELEFELD.



4000 Arbeiter. * Grösstes Etablissement der Branche. * Arbeiter 4000.

☛ 5000 Fahrräder Jahresproduktion. ☛

Eine angenehme Pflicht

erfüllend, erstatten wir den vielen Damen und Herren für die aus freiem Antriebe uns bekänt gegebene, zum Teil in sehr schmeichelhafter Form abgefaste vollkommene Zufriedenheit mit unseren

DÜRKOPP- DIANA-FAHRRÄDERN

unseren verbindlichsten Dank.

Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co., Bielefeld.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Zwei Osterkarten.



Brennabor.

Merzen
Sebr. Reichstein, Brandenburg a. N.
Dessau, den 11. April 1898.

Kräftiges „All Heil“ senden von der Tour
Friez-Lüttich-Aeton-Friez drei Fahrer auf Brennabor-
Halbrenner, welche die Stecke trotz sehr un-
günstiger Witterungs- und Wege-Verhältnisse
in bester Verfassung und trotz sehr un-
auf andern Maschinen zurücklegen. Alle Fahrer
sämtlich wegen Defekten an den Maschinen aus-
spannen mussten.

Nachmals „All Heil“
R. Heinricht. Libuda. Humbert.
A. R.-H.
Consulat Friez.

Brennabor.

Merzen
Sebr. Reichstein, Brandenburg a. N.
Dessau, den 9. April 1898.

Ich habe mich sehr über die
Ankunft der drei Fahrer freuen
können. Die Maschine ist
sehr gut und die Fahrer
sind sehr tüchtig.
Ich hoffe, dass Sie
auch noch einige
Fahrer auf Ihre
Maschinen schicken
werden.

Sehr
hochachtungsvoll
Sebr. Reichstein.

Fahre
Brennabor und du fährst an der Spitze.

Bei Einkäufen wolle man sich geill. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

—* Preis: *—
das Feld = 1/32 Seite
jährlich # 20.—,
vorausbezahlbar.
Eintritt zu jeder Zeit.

Adress-Tafel.

Kleinste Raumabgabe:
1/64 Seite.
Grösste Raumabgabe:
1/16 Seite.
Eintritt zu jeder Zeit.

C. Wessels Lieferant der Sanitätswachen in Leipzig, empfiehlt als unentbehrlich für jeden Radfahrer: **Taschenapotheken**, D. R. G.-M. 86.800, pr. Stück 1,25 M. **Verbandpäckchen**, Stück 65 Pf., nach Vorschrift der ärztlichen Kommission des Samariter-Vereins zu Leipzig. Stets fertig zum Gebrauch. Staubsicher und leicht. Beide Artikel sind in Form eines Cigarrenetuis. **Leipzig**, Bayersche Str. 51. Fernsprecher: Amt IV, 3678.

Vereinsabzeichen
Ehrenzeichen, Bannernägel,
Fahrrad- & Firmenschilder emailliert u. geprägt,
Clichés etc.
W. Helbing, LEIPZIG, Thomaskirchhof 15

P. Rowald
Teleph. I, 4256; LEIPZIG; Töpferpl.
Versandt-Haus
für Opel Räder
Phänomen " Detail
Corona "

Börsen-Restaurant Bundeslokal des S. R.-B. direkt an der Promenade in nächster Nähe der Bahnhöfe gelegen. — 1200 Personen fassendes Lokal. **Leipzig**, Blücherplatz.

Schlosskeller Altrenommiertes Lokal. — Concert- und Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. Alle Sonntage und Mittwochs: Grosses Militär-Extra-Concert und Ball. Rendez-vous aller Fremden. — Verkehrslokal der Radfahrer-Vereine „Sperber“ und „Orcau“. Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn. **Leipzig-Reudnitz**. M. Hässler.

Königswalde bei Werdau
— Gasthof —
Bd.-Mtl. Eduard Kiessling.
Idyllisch gelegen im Mittelpunkt
von Zwickau-Werdau-Glauchau
und Crimmitschau.
Saubere Übernachtung.
Billige Preise.

Restaurant, Conditorei und Café
BERNHARD KLÄHN
Bundeslokal des S. R.-B.
Leipzig-Neustadt
Eisenbahnstrasse 25.
Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

Spezial-Geschäft für
beste Tricotagen, Strumpf-
waren, Sporthemden etc.
Nur garantiert gute Fabrikate.
Billigster Bezug!
Oskar Jahn, Leipzig
Poniatowsky-Str. 10.

Chursdorf.
Chaussee Werdau — Ronneburg
Gasthof. — Bundesmitgl. Dix.
Gute Bewirtung. Billige Übernachtung.

Leipzig
via Thüringer Bahnhof
C. Voigt's Hotel, Bundesmitgl.

Zwickau i. S.
Gasthof zum Bären.
Herm. Reinhold.

Kgl. Sächs. Landes-
Lotterie-Collection.
Arndt Wolff, Leipzig.

Königsbrück.
Restaurant Ratskeller.
Bundesmitglied Krusche.
Feines und gutes
Restaurant.
Veranda. * Weinstube.

Richard Stephan
Schneidermeister
LEISNIG i. S.
Spezialität:
Radfahrer-Anzüge
Lieferant
mehrerer grösserer Clubs.

Deutsche Fahnenfabrik
von
Ottile Otto,
Leipzig-Gohlis.
Banner, nur Hand-
stickerel.
Abzeich. für jeden Verein.
Diplome, Eichenkränze.

Neue u. gebrauchte
Leitspindelbänke,
Mechanikerbänke,
Bohrmaschinen,
Feldschmieden,
Petroleum-
motore,
Gasmotore jeder
Grösse,
Berlin N. 54. Sämtliche Maschinen
z. Fahrradfabrikation.

Invaliden-
Fahrräder
fabriziert
Louis Krause,
— Leipzig-Gohlis. —

Emaill.-Club- u. Ehren-
zeichen, Cravatten-
nadeln, Bannernägel,
Fahrradschilder,
Stempel und Clichés
liefert zu mässigen Preisen
R. Löser, Graveur, Zwickau i. S.

Nähmaschinen, Fahrräder,
* **Musikwerke** *
und Automaten jeder Art, Ersatzteile,
Zubehörteile und Reparaturen bei
Otto Degenhardt, Mechaniker
Zwickau i. S. gegr. 1879. Kirchberg i. S.

Bundes-Gasthof
Borsdorf
Ernst Brauer.
Schattiger Garten mit Colonnade,
direkt an der Strasse Leipz.-Dresd.
Vorzügliche Verpflegungsstation.
* **Fleischerei im Hause.** *

Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen,
Schärpen,
Banner-
Schleifen.

Fahnenstickerei
v. Rich. Mühlmann
Plauen i. V.
Wirkliche Handstickerel
echt echt
unter
Garantie!

Fahnen-Nägel,
" Ringe
" Spitzen
Brustabzeichen,
gestickt,
Flaggen
in Wolle u. Baumwolle.

* **Preisgekrönte** *
Radfahrer-
Instrumente
Leicht ausführbare Chormusik
Heinr. Moritz Schuster
Markneukirchen.

Bundsgasthof
Gerichshain
L. Werner, Bundeswirt.
Schattiger Garten mit Colonnade
direkt a. d. Strasse Leipz.-Dresd.
Gute Speisen und Getränke.
Standquartier der „Wanderer“ bei
der Bundes-Dauerfahrt.

Künstliche
Eichenlaub-
Kränze
Diplome, Metall-
und Emaill-
Abzeichen
Schleifen, Rosetten, Festbänder, Papier-Laternen,
Dekorations-Plakate empfiehlt
L. Fliessbach, Leipzig-R., Rathhausstr. 31.
Preisbuch frei.

Zwickau i. S.
Hôtel Wagner
direkt am Bahnhof
Aug. Witte, Bundesmitgl.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.